



# FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:  
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>  
E-Mail: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

11. Jahrgang  
Nr. 52, Juni 2005

## Auszug aus einem Gespräch zwischen Ptaah und Billy

### 236. Kontaktbericht vom Donnerstag, 3. Februar 2005, 22.57 h

**Billy** ... Sieh hier, das ist eine Buchbroschüre, in der viele Bücher angeboten werden, wobei viele darunter sind, die sich mit Verschwörungen befassen, die sich auf der Erde durch diverse Organisationen, durch die Banken und Regierungen sowie durch Vereine und religiöse Sekten usw. ergeben sollen. Würde man all den diesbezüglichen Verschwörungstheorien glauben, dann müsste die ganze Welt nur so von Verschwörern wimmeln. Buchtitel wie: <Die Ernährungslüge>, <Die Suppe lügt>, <Aus Teufels Topf>, <Die Medizinmafia>, <Die Jod-Lüge>, <Heilen verboten – töten erlaubt>, <Remote-Viewing>, <Gefälschte Wissenschaft>, <Skull Bones>, <Eine Welt des Bösen>, <Die Insider>, <Geheimpolitik>, <Banken, Brot und Bomben>, <Hände weg von diesem Buch>, <Die unsichtbare Macht>, <Ermitteln verboten>, <Schatten der Macht>, <Die Weisen von Zion>, <AIDS – Mittel zur Eindämmung der Überbevölkerung> und viel weiterer Unsinn wird über Bücher verbreitet, damit die Angst geschürt und Falschinformationen verbreitet werden und die Leserinnen und Leser den ganzen Unsinn glauben. Sieh hier, das ist so eine Werbebroschüre für solche unsinnige Buchwerke ...

**Ptaah** ... Viele dieser unglaublich dummen Verschwörungstheorien, die durch Bücher verbreitet werden, sind mir bekannt. Tatsächlich handelt es sich dabei nur um absolute Unsinnigkeiten, die von verantwortungslosen Buchschreibern in die Welt gesetzt werden und damit die Menschen verunsichern, die diese Albernheiten lesen. Doch die Erdenmenschen halten nicht viel von der wirklichen Wahrheit, denn in ihrem Unverstand wollen sie durch Unwahrheiten, durch Lügen und Verleumdungen betrogen sein, weil ihnen die tatsächliche Wahrheit zu banal oder zu phantastisch erscheint.

**Billy** Das Ganze ist eine riesige Profitmacherei, wobei das Geschäft mit der Angst blüht. Clevere und verantwortungslose Buchschreiber mit nicht selten sehr bekannten Namen schüren durch ihre irren Verschwörungstheorien unermessliche Ängste in den Menschen. Gegensätzlich wird von diesen verantwortungslosen Elementen nichts Wertvolles bezüglich dessen geschrieben, wie Kriege und Krankheiten verhindert werden können. Keinem kommt es in den Sinn, über die Wahrheit dessen zu schreiben, dass die Überbevölkerung die Hauptschuld an allem heutig bestehenden Unheil auf der Welt hat, dass falsche und unfähige Regierende an den staatlichen Rudern sind, die die Staaten in den finanziellen Ruin treiben, ihre Armeen krieglerisch in fremde Länder einfallen lassen, um zigtausendfach zu morden und zu zerstören. Auch schreiben sie nichts darüber, dass AIDS immer mehr grassiert und immer tödlichere Formen annimmt, wie du letzthin sagtest; gegensätzlich dazu wird aber von solchen Schreiberlingen behauptet, dass die UNO oder Geheimdienste usw. diese Seuche erfunden hätten, um die Menschheit zu reduzieren usw. Auch schreiben sie nichts darüber, dass der Lebenssinn des Menschen in der bewusstseinsmässigen Evolution fusst, dass er diesbezüglich lernen und die schöpferisch-natürlichen Gesetzmässigkeiten befolgen soll, um Liebe, Frieden, Freiheit und Harmonie unter allen Völkern und Menschen zu schaffen.

**Ptaah** Leider ist das aber nicht so, weil damit keine finanziellen Profite zu machen sind und weil die wirkliche Wahrheit nicht gehört werden will. Das ist auch in bezug auf die Seuche AIDS, die tatsächlich immer schlimmere und erweiternde Formen annimmt, denn schon seit geraumer Zeit verbreitet sich eine neue AIDS-Form, die schon nach wenigen Wochen die akute und tödliche Phase erreicht.

**Billy** Ja, davon hast du gesprochen. Bisher dauerte es nach der Ansteckung durch das HI-Virus ja eine ganze Reihe von Jahren, ehe die Seuche wirklich akut zum unvermeidlich tödlichen Ausbruch kam.

**Ptaah** Die Erdenmenschen haben nichts aus dem Schrecken gelernt, denn schon seit langem sind sie hinsichtlich der Seuche wieder völlig verantwortungslos geworden, wodurch sie sich immer rapider auszubreiten vermag. Auch kommt hinzu, dass durch die bedenkenlosen sexuellen Handlungen nebst dem HIV auch andere Bakterien und Viren und damit Krankheiten verbreitet werden, durch die auch HIV-Mutationen entstehen, woraus vor geraumer Zeit auch die neueste Form entstanden ist, die du angesprochen hast. Diese Tatsache jedoch, dass das HI-Virus durch andere Viren und Bakterien verwandelnd beeinflusst wird, davon haben die irdischen medizinischen Wissenschaftler noch keinerlei Ahnung, weil sie in bezug auf die Virologie und Bakteriologie noch sehr unwissend sind.

**Billy** Der Mensch der Erde steht ja auch erst richtig in den Schuhen der Entwicklung, weshalb es noch einige Zeit dauern kann, ehe die Wissenschaftler die wirklichen Zusammenhänge der Wandlungen zwischen dem HIV und anderen Viren sowie den verschiedensten Bakterien erkennen.

## **Strafe muss sein ...**

Im allgemeinen werden Menschen, die kriminell sind oder ein leichtes oder schweres Verbrechen begangen haben, in einem Gefängnis, Zuchthaus oder Straflager untergebracht, womit sie aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden. Das gilt auch für einzelne oder organisierte Terroristen, wenn die Gerichtsbarkeit ihrer habhaft wird. Doch gibt es auch die Staatsmächtigen, Staatspräsidenten und Diktatoren, die nicht minder ausgeartete, jedoch vom Staat legitimierte Mörder, Verbrecher, Menschheitskiller, Terroristen und Zerstörer sind. Und sie sind es, die ungeschoren von jeder Strafe davonkommen, weil sie durch zweifelhafte Gesetze und durch das sie befürwortende dumm-dämliche Volk geschützt werden. So können sie über andere Straftäter selbstherrlich und Gott spielend die Todesstrafe verhängen und so legal Menschen ermorden lassen, wie sie auch bedenkenlos und verantwortungslos Kriege vom Zaun brechen und andere Länder überfallen können, ohne dass sie je dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Also sind sie tatsächlich schlechte Menschen, die ihrer Freiheit enthoben und strafmässig aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden müssen. Geschieht das nicht, dann verhalten sie sich weiterhin asozial, gewalttätig und mörderisch und missbrauchen ihre Ausartungen und ihre Macht gegenüber den Ehrlichen und den Schwächeren. Einfache Kriminelle und Verbrecher können sich durch zweckmässige Strafmassnahmen noch bessern und wertvolle Mitglieder der Gesellschaft werden, doch ist das in der Regel nicht möglich bei notorischen Gewaltverbrechern, wozu auch alle notorischen Terroristen gehören, die oft auch Staatsmchtige, Staatspräsidenten, Oberbefehlshaber und Diktatoren usw. sind und unendliches Leid und Elend verbreiten.

Man denke bei Gewaltverbrechern und Terroristen also nicht nur an einfache Kriminelle und Mörder, sondern speziell an die Mächtigen der Welt, denn sie sind es, die grösste Übel über die Menschen bringen und diese zu Tausenden und zu Millionen abschlachten lassen – durch Todesstrafe, Kriege, Massaker und Geheimdienstaktionen usw. Und die Spitze des Hohnes ist dabei, dass diese Terroristen und Menschheitsverbrecher von den Dämlichen aus dem Volke noch umjubelt und in den Stand des Heldentums gehoben werden. So wird mancher verbrecherische Heerführer und mörderische Staatspräsident oder Diktator als grosser Kämpfer, Eroberer und Hero gefeiert, obwohl er in Wahrheit nur ein Feigling und Maulheld ist und völlig versagt, wenn er seinen Befehl eigens ausführen muss. Und solche Bangbüchsen,

Drückeberger, Furchtsame, Jämmerlinge, Schwächlinge und Wehleidige machen sich schnell die Hosen voll, wenn es an ihr eigenes Leder geht. Ihr Maulheldentum existiert nur so lange, wie sie an der Macht sind und diese erbarmungslos ausspielen können. Diese Macht aber benutzen sie, um die Mitmenschen zu drangsalieren und sie zu ermorden. So lassen sie andere exekutieren, die in gelinderem Masse Verbrechen, Morde und kriminelle Handlungen begangen haben, während sie selbst durch das Gesetz und durch den sie bejubelnden Irrsinn des Volkes geschützt sind. Und vielfach sind auch sie es, nebst anderen in mächtigen Positionen, die sich unrechtmässig ungeheure Geldsummen aneignen, ohne je verfolgt und bestraft zu werden. Und sehr oft nutzen sie ihr ergaunertes Geld, um unrechtmässige und betrügerische Wahlkämpfe zu führen und um ans Ruder einer Regierung zu kommen. Handkehrum ist es aber so, dass ein Mensch, der aus purer Not und Verzweiflung etwas Geld oder zu Essen stiehlt, um sich selbst oder seine Familie zu ernähren, öffentlich in Handschellen abgeführt und verunglimpft wird, während die wirklichen Verbrecher hoch gelobt werden.

Man kann es sehen wie man will, doch die Wahrheit ist, dass jeder Mensch ein Verbrecher ist, der diese Dinge und Machenschaften befürwortet, folglich jeder dafür bestraft werden müsste, der dazu auch nur ein Ja und Amen sagt. Von einer potentiellen Straftat kann dabei keine Rede sein, denn eine Befürwortung bedeutet ein faktisches Verbrechen an der Liebe, der Freiheit, dem Frieden und der Harmonie des Menschen. Und die Wahrheit ist dabei die, dass jene, welche ins Gefängnis geworfen werden, in ihrem Inneren nicht schlechter sind als alle andern. Tatsächlich sind sie Menschen wie alle, wenn sie nicht notorische und gewalttätige Menschheitsverbrecher sind. Sie sind Menschen, die einfach irgendwelchen Verblendungen oder Begierden erlegen sind, ihrer Wut und Eifersucht, ihrem Drang nach Luxus oder der Wunscherfüllung, einer Sucht oder einem Laster usw., woran letztendlich alle Menschen leiden, die sich nicht bis ins letzte Detail ihrer Persönlichkeit kontrollieren können. So leidet der eine mehr, der andere weniger unter diesen Dingen, wobei aber jeder der Hilfe bedarf. Also ist es die Pflicht der Menschen, einander zu helfen und jeden so zu behandeln, wie es ihm als Mensch gebührt. Das sagt aus, dass weder der einzelne noch die Gesellschaft diejenigen ungerecht verurteilen darf, die einen Fehler begangen haben und einer Strafe zugeführt werden müssen. Die Strafe muss immer menschlich und angemessen sein und darf niemals in Hass, Rache und Vergeltung fundieren. Jeder Mensch, ganz gleich was er auch verbochen hat, ist nach wie vor ein vollwertiges menschliches Wesen, das ein Teil der Gesellschaft ist und diese sehr wohl verändern kann. Und diese Möglichkeit besteht auch, wenn der fehlbare Mensch völlig ausgeartet ist und aus der Gesellschaft in der Form ausgeschlossen werden muss, dass ein Gefängnis, ein Zuchthaus, ein Straflager oder ein abgelegener Massnahmeerfüllungsort die einzige Möglichkeit ist, die Gesellschaft vor ihm zu schützen. Das aber bedeutet, dass er trotzdem ein Glied der Gesellschaft bleibt und dass ihm die Möglichkeit des Lernens, des Menschbleibens und die Sicherheit für Leib und Leben ebenso geboten bleiben müssen wie auch die Möglichkeit, zum wahren Menschsein zu gelangen.

Es ist so leicht, über die Kriminellen, die Terroristen, Sektenfanatiker und über die Gewaltverbrecher, die Mörder und verantwortungslosen sowie verbrecherischen und terroristischen Staatsmächtigen zu fluchen, sie in die Hölle zu verdammen und ihnen Tod und Teufel an den Hals zu wünschen, sie hinrichten zu lassen und womöglich noch physisch und psychisch zu foltern. Doch auch sie sind Menschen, die ein Recht auf Leben haben, auch wenn sie selbst einen oder mehrere Menschen getötet oder gar Tausende und Millionen durch Krieg und Terror ermorden liessen. Niemals dürfen Menschen mit dem gleichen Mass gerichtet werden, wie sie handelten. Hass, Rache und Vergeltung sind niemals ein Strafmass für irgendwelche Verbrechen, wie schlimm und unmenschlich diese auch sein mögen, denn Hass, Rache und Vergeltung sind ebenso schlimmste Ausartungen wie auch die Gewaltverbrechen der Fehlbaren. Natürlich dürfen Gewaltverbrecher, Kriminelle, Mörder, Terroristen und Menschheitsverbrecher aller Art nicht ungeschoren davonkommen und müssen also bestraft werden. Die Strafe, das Strafmass und der Strafvollzug müssen aber immer menschlich sein und menschlich bleiben und dürfen niemals Leib und Leben der Fehlbaren gefährden oder harmen. Stets muss auch bei einem Strafmass und bei der Strafvollziehung gemäss der Nächstenliebe und in Menschlichkeit gehandelt werden.

Ein Strafvollzug in Menschlichkeit muss derart sein, dass die Fehlbaren eine zweckdienliche Unterweisung erhalten in bezug aller Dinge einer redlichen und gerechten sowie ehrfürchtigen und würdevollen Lebensführung und hinsichtlich des Wertes allen Lebens, wobei auch das Ausüben von Meditation in Betracht gezogen werden muss. Eine Bedingung muss auch sein, den Weg zur Erlangung des inneren Friedens sowie der inneren Freiheit und Harmonie aufzuzeigen und den Weg, dass sich Fehlbare von Schuldgefühlen befreien können, wenn diese in Erscheinung treten. Ein Strafvollzug bedingt aber auch, dass den Fehlbaren nicht Hass und Lieblosigkeit, sondern Liebe und Zuversicht entgegengebracht werden, damit sie sich damit auseinandersetzen und auch daraus lernen können. Sind dabei Strafen derart bemessen, dass die Fehlbaren nicht lebenslang von der Gesellschaft abgesondert bleiben, sondern wieder auf freien Fuss gesetzt werden, dann ist mit ihnen darauf hinzuarbeiten, dass sie sich noch vor ihrer Entlassung in einen redlichen, umgänglichen, sozialen und zufriedenen sowie arbeitsamen Menschen wandeln. Diese Wandlung muss dabei derart sein, dass das Vertrauen in den gewandelten Menschen wieder rechtens und er den menschlichen Werten wieder fähig wird, damit er wieder in der Gemeinschaft der Gesellschaft leben kann.

Betrachtet man heute die Straffälligen, dann fällt traurig auf, dass ganz besonders Jugendliche in die Mühlen der Gesetze geraten und bestraft werden. Es sind männliche und weibliche Jugendliche, deren Leben eigentlich erst begonnen hat, das aber durch vielfältige Umstände schon wieder verpfuscht ist. Es mag der Alkohol sein, eine gewisse Scheu vor der Arbeit, der Hang nach Luxus und Vergnügen, der Gebrauch von Drogen, eine schlechte Gesellschaft, ein Mangel an Erfahrung, die Prostitution oder ein sozial schwieriges Milieu, wodurch sie dazu verleitet werden, Unrechtes zu tun und mit dem Gesetz in Konflikt zu kommen. Schuld daran ist aber auch sehr oft die elterliche Erziehung, die vielfach sehr viel mehr zu wünschen übrig lässt als für die Jugendlichen gut ist. Und all das, sowohl die falsche und mangelhafte Erziehung wie auch das Begehen des Unrechts, wo die Kinder und Jugendlichen noch keine Zeit hatten, Erfahrungen zu sammeln, sich selbst im richtigen Rahmen zu erziehen und sich darüber klarzuwerden, was der Sinn des Lebens überhaupt ist und was sie mit ihrem Leben anfangen sollen. Doch wie soll, so fragt es sich, von den Eltern die richtige Erziehung und die richtige Wegweisung für das Leben auf die Kinder und Jugendlichen übertragen werden, wenn sie selbst davon keinerlei Ahnung haben?

Für jeden straffälligen Menschen, ob jung oder schon älter, sei die Ratgebung gegeben, niemals die Hoffnung aufzugeben, sich im Laufe der Zeit doch noch bessern und sich in die Gesellschaft mit all deren Pflichten und Verantwortungen einfügen zu können. Es müssen aber die Einsicht und die Motivation sowie der Wille dazu geschaffen werden, denn nur dadurch kann positiv gedacht, gefühlt und gehandelt und alles in nützliche Wege geleitet werden. Jeder Mensch ist imstande, sich zu ändern, zu verändern, zu bessern, zu wandeln und das Bestmögliche aus sich zu machen. Jeder Mensch besitzt ein Gehirn, das in der Regel gleichermassen ist wie das des Nächsten und normalerweise auch das gleiche Potential in sich birgt, das nur genutzt werden muss. So ist es gegeben, dass selbst dann, wenn der Mensch unwissend und bewusstseinsmässig verwirrt ist, immer Hoffnung besteht, dass sich alles zum Besseren wendet und positive Fortschritte erzielt werden. Also wird nur der versagen, der den Mut und den Willen zum Fortschritt, zum Besseren und zum Wertvollen sinken lässt. So ist jeder Mensch, auch der Straffällige, immer nur so arm in allen Dingen des Daseins, in seinen Gedanken und Gefühlen, in seiner Liebe und in der inneren Freiheit sowie in seiner Freude und Harmonie, wie aber auch in seinem Glück und dem inneren Frieden, wie er selbst alles sieht und wie er alles in sich macht.

Billy

## **Punishment must be**

(Übersetzung von Atlant Bieri)

In general, human beings, which are criminal or which have committed a minor or a major crime, are put in a jail, prison, or detention camp and thus are excluded from society. The same applies for single or

organised terrorists if the jurisdiction seizes them. But there are also the powerful of the states, the presidents of states and dictators, which are not less degenerated, but which are killers legitimated by the state, criminals, humanity killers, terrorists and destroyers. And they are the ones, who escape unmolested from every punishment, because they are protected by dubious laws and by the stupid-idiotic people. Like this, they are able to impose capital punishment on other criminal offenders in a high-handed godlike manner and legally let human beings being killed, as well as to unscrupulously and irresponsibly start wars and attack other countries without being held responsible for it. Hence, they are in fact bad persons, which have to be rid of their freedom and be excluded from society for punishment. If this doesn't happen, they will go on acting asocial, violent, and murderous and they abuse their degenerations and their power towards the honest and the weaker. Simple criminals and delinquents have the possibility to change for the better by means of appropriate punitive measures and become worthy members of society; but in general, this is not possible with notorious violent criminals, which also include all notorious terrorists. They often are the powerful of the states, presidents of the state, commanders in chief and dictators etc. and they spread infinite suffering and misery.

When talking of violent criminals, one shouldn't only think of simple criminals and murderers but especially of the powerful of the world, because it is them, who bring the biggest evils over human beings and let them to be slaughtered by the thousands and millions through capital punishment, wars, massacres, and secret service operations etc. And it is the top of the mockery that these terrorists and humanity delinquents are cheered and raised to the standing of heroism by the idiots within the people. Like this, many a criminal military leader and murderous president of the state or dictator is celebrated as great fighter, conqueror and hero, although he is only a coward and loudmouth and totally fails, if he has to execute his order by himself. And such dread cans, shirkers, frightables, miserables, softies, and whiners are quickly wetting their pants, if their own skin is threatened. Their loudmouthism only exists as long as they hold and mercilessly exercise power. But, they use this power to harass and kill their fellow human beings. Like this, they let others, who have done less severe crimes, murders, and criminal offences, being executed, while they themselves are protected through the cheering madness of the people. And often, it is them, who are appropriating massive sums of money without ever being prosecuted or punished. And very often they use their finagled money to lead unlawful and betraying election campaigns and to take the helm of a government. But, (handkehrum) a human being, which steals some money or food out of mere need and despair in order to feed oneself and the family, is publicly taken into custody in handcuffs and reviled while the real criminals are lavishly praised.

You can look at it however you want, but, the truth is that every human being, which approves such things and machinations, is a criminal, thus everybody, who gives one's blessing to it, had to be punished. Without question, one cannot speak of a potential crime, because an approval is an actual crime towards love, freedom, peace, and harmony of human beings. And the truth is, that those who are thrown into prison are not worse in their inner self as everybody else. Indeed they are human beings as everybody else, if they are not notorious and violent humanity criminals. They are human beings, which are just the victims of some blindness or desires, their anger and jealousy, their urge for luxury or the carrying out of their wish, an addiction or a vice etc., all of which at the end is suffered by all human beings, who are not able to control their personality down to the last detail. Like this, one suffers more another suffers less from these things, but everybody is in need of help. Therefore it is the duty of human beings to help each other and to treat everybody in a manner as one is due to. This means, that neither a single person nor the society is allowed to unjustly judge those, who have made a mistake and need to be punished. The punishment must always be humane and appropriate and must never be founded on hatred, revenge, and retaliation. Each human being, no matter what it has committed, is nevertheless a (vollwertig) human being, which is a part of society and well able to change itself. And this possibility also exists if the fallible human being is totally degenerated and has to be excluded from society in a way that a jail, a prison, a detention camp, or a remote measures executive place is the only way to protect society from it. This though means, that it

remains a part of society and that it has the possibility of learning, of remaining a human being, and the security for body and life is guaranteed, as well as the possibility to gain true (Menschsein).

It is so easy to swear about the criminals, the terrorists, the fanatics of sects, and the violent criminals, the murderers, and irresponsibles as well as the criminal and terroristic powerful of the state, to damn them to hell and to wish death and devil to their neck, to execute them and probably to torture them physically and psychologically. But they too are human beings, which have a right to life, even if they themselves have murdered one or several human beings or even have let thousands and millions being murdered through war and terror. Human beings must never be judged according to the same standard as they themselves applied. Hatred, revenge and retaliation are never a standard for punishment for any crimes no matter how sever and inhumane they may be because hatred, revenge, and retaliation are as bad degenerations as the violent crimes of the fallible persons. Of course violent criminals, criminals, murderers, terrorists, and humanity criminals of all kind mustn't get off scot-free and thus have to be punished. But, the punishment, the sentence, and the execution of the penalty must always be humane and remain humane and must never put in danger or harm the body and life of the fallible persons. With the sentence and penalty too, it has to be acted according to brotherly love and humanity.

A humanitarian execution of the penalty has to be in a way that the fallible persons get a useful instruction in all matters concerning a honest and just as well as reverent and dignified conduct of life and concerning the value of all life, where too, the practice of meditation has to be considered. Also, one condition has to be, to show the way to reach inner peace as well as inner freedom and harmony and the way that fallible persons can free themselves from any feeling of guilt in case it appears. But, the execution of the penalty also necessitates that no hatred and no unkindness is shown for the fallible persons but love and confidence, so they are able to have a good look at these things and are also able to learn from it. If punishments are designed in a way, that the fallible persons are not being excluded from society for a lifetime, but are set free, then it has to be worked towards them turning into a honest, affable, social and content, as well as industrious human being before they are released.

This change must be of a kind that the trust in the changed human being is right again and it is again able to live human values and thus can live in the community of society again.

If one looks at the affable persons today, it is sadly noticed, that especially teenagers get caught in the wheels of law and get punished. They are male and female teenagers, whose lives have actually just begun, but these lives are already ruined due to various circumstances. It may be alcohol, a certain inhibition from work, the tendency towards luxury and pleasure, the use of drugs, bad company, a lack of experience, prostitution, or a socially difficult milieu, by which they are tempted to do wrongs and to get into conflict with the law. But often it is also the fault of the parental upbringing, which often leaves a lot more to be desired than it is good for the teenagers. And all this, both the wrong and insufficient upbringing and the conduct of wrongs, occurs in at a point, when children and teenagers haven't had the time yet to gain experiences, to educate themselves in the right way and to get clarity in their minds, what the meaning of life after all is and what to do with their life. But, one has to ask, how the parents shall pass on the right education and the right guidance for life to the children and teenagers, if they themselves have not a clue of these matters?

For each fallible human being, young or already older, the advice shall be given, never to give up hope for being able to improve oneself and to integrate oneself into society with all its duties and responsibilities. But the motivation and the insight as well as the will for it has to be created, because only by doing this, it can be thought, felt and acted positively and everything can be lead into suitable ways. Every human being is able to change itself, to improve, and to make the best out of itself. Every human being has a brain, which normally is the same as the neighbour's and also has the same potential, which only has to be used. Thus it is given that even if the human being is unknowing and consciously confused, there is hope that everything turns to the better and positive progresses are achieved. Thus only the one will fail,

who loses courage, the will to progress, to the better, and to the valuable. Thus every human being, the fallible too, is only as poor in all things of existence, in its thoughts and feelings, in its love, and the inner freedom as in its joy and harmony, as well as in its happiness and the inner peace, as it sees everything and as it makes everything within itself.

Billy

## Der Goldkessel vom Chiemsee

### oder eine interessante Erklärung von Quetzal findet ihre Bestätigung

Auf unserem Planeten schlummern im Verborgenen unzählige wertvolle Kostbarkeiten, Kultobjekte und Schätze aus verschiedenen Epochen und Ären der Erdgeschichte und warten auf ihre Entdeckung. Sie liegen unentdeckt in Wäldern oder in der Erde vergraben, auf dem Meeresboden, in Seen oder in unentdeckten Höhlensystemen usw. Sie sind Zeugen vergangener Kulturen und Zivilisationen und geben Auskunft über Entwicklung und Brauchtum früherer Menschen. Gelegentlich kommt es vor, dass derartige Objekte und Gegenstände in den Kontaktgesprächen zwischen den ausserirdischen Besuchern/Besucherinnen und <Billy> Eduard Albert Meier (BEAM) in Hinterschmidrüti eine kurze Erwähnung finden, wie dies auch im Falle des Gletschermannes Urk verschiedentlich der Fall war und bereits vor seiner Auffindung in den Kontaktberichten aufgezeichnet wurde. So soll sich auch der sagenumwobene und mit Edelsteinen belegte Gral noch immer an einem bestimmten Ort in der Nordsee befinden, wo er gemäss den Angaben der Plejaren in der Vergangenheit von König Artus in einem Wutanfall versenkt wurde.

Der Verein FIGU und <Billy> sind jedoch an diesen archäologischen Schätzen nicht interessiert, obwohl es mit Hilfe der plejarischen Besucher/innen, die oft in Hinterschmidrüti weilen, ein Leichtes wäre, in den Besitz vieler wertvollster geschichtsträchtiger Gegenstände zu kommen. Wichtiger als der Besitz dieser goldenen Schätze, Kleinode und Kostbarkeiten ist jedoch die Beweisführung im Falle der wahrlichen Kontakte von BEAM zu ausserirdischen Menschen, die durch das Wissen und die Hinweise der Ausserirdischen auf diese Dinge und Fundorte untermauert werden kann. Diese Tatsache kann einmal mehr am Beispiel eines goldenen Kultgegenstandes keltischer Herkunft aufgezeigt werden. Während des 220. Kontaktgespräches zwischen dem Ausserirdischen Quetzal und Billy am Mittwoch, den 2. Dezember 1987, wurde kurz eine sehr interessante geschichtliche Begebenheit erwähnt. Inhalt des Gespräches war das ehemalige Kelten-Königreich Noricum, worüber die Geschichtsschreibung folgendes berichtet:

Noricum, römische Provinz. Der Name ist von dem um 200 v. Chr. gebildeten keltischen Regnum Noricum abgeleitet, dem ersten nachweisbaren staatlichen Gebilde auf dem Gebiet des heutigen Österreich. Es dürfte weitgehend auf friedlichem Weg von den Römern um 15 v. Chr. besetzt worden sein. Erst unter Kaiser Claudius (41–54 n. Chr.) wurde die römische Provinz Noricum eingerichtet: Sie umfasste den Bereich zwischen Donau, Wienerwald, steiermärkischer Ostgrenze, Save, Eisack und Inn; das heutige Vorarlberg, Tirol, das Burgenland und das östliche Niederösterreich lagen ausserhalb Noricums. Hauptstadt der Provinz und Sitz der Verwaltung war Virunum auf dem Zollfeld. Zur Verteidigung der Donaugrenze stellte Noricum Hilfstruppen. Ab den Kriegen gegen die Markomannen war an der Ennsmündung die 2. Italische Legion stationiert, deren Kommandant auch Provinzstatthalter mit Sitz in Lauriacum oder Ovilava war. Unter Kaiser Diokletian (284–305 n. Chr.) wurde Noricum entlang des Alpenkamms in Noricum ripense (Ufernoricum) und Noricum mediterraneum (Binnenoricum) geteilt. Neu aufgestellt wurde die 1. Norische Legion (legio I Noricorum). Die Zustände in Noricum ab der Mitte des 5. Jahrhunderts schildert die Vita Severini. Mit dem von Odoaker angeordneten Abzug der Romanen 488 n. Chr. enden die Verbindungen des Gebiets an der Donau zu Italien, südlich der Alpen hingegen erst mit dem Vordringen der Slawen und Awaren um 600 n. Chr. Pannonien, Römerzeit, Römerstrassen Literatur: G. Winkler, Die Reichsbeamten von Noricum und ihr Personal, 1969; G. Alföldy, Noricum, 1974; P. Pleyel, Das Römische Österreich, 2 1994.

**Auszug aus dem 220. Kontaktgespräch vom 2. Dezember 1987**

**Billy** Aber jetzt möchte ich dich noch etwas fragen in bezug auf das sagenumwobene Kelten-Königreich Noricum, das am Chiemsee gelegen haben soll. Heute gehört alles ja zu Deutschland. Du sagtest mir, dass dort kultische Blutopfer bei den Kelten gang und gäbe gewesen seien, und zwar im Zusammenhang mit dem Seegott Bedaius. Kannst Du mir mehr darüber erzählen?

**Quetzal** Gut. Doch wirklich nur noch dieses Belang: Es ist nun mehr als 2000 Jahre her, als im keltischen Königreich Noricum ein Wasserheiligtum resp. eine Kultstätte für den Seegott Bedaius erbaut wurde. Im keltischen Glauben existierte bezüglich dieses imaginären Gottes die Vorstellung, dass er durch seinen Zorn Stürme und Unwetter hervorrufe, wobei der Zorn des Gottes nur durch das Opfern menschlichen Blutes besänftigt werden könne. Dazu wurden Jungfrauen ausersehen, die auf einem speziellen Bedaius-Altar geopfert wurden, und zwar indem ihnen lebendigen Leibes die Halsschlagader durchtrennt und dann das Herz aus dem Körper geschnitten wurde. Das Blut wurde dabei in einer Blut-Opferschale aufgefangen, die aus purem durch Schmiedekunst gewalztem 18karätigem Goldblech bestand. Ein Gefäss, das einiges mehr als 10 Kilogramm wog und rundum durch keltische Kult-Motive usw. verziert war und einen Durchmesser von rund 50 Zentimetern aufwies. Die weitere Kulthandlung bestand dann darin, dass dem Seegott Bedaius zuerst das Blut geopfert wurde, indem es rituell und im Aussprechen von Beschwörungsformeln in die Wasser des Sees gegossen wurde, während die herausgeschnittenen Herzen der Jungfrauen in kleinste Stücke zerhackt und dann unter weiteren Beschwörungsformeln ebenfalls in den See geworfen wurden.

**Billy** Und, existiert diese goldene Kult-Opferschale noch, oder wurde sie durch die Kelten wieder eingeschmolzen?

**Quetzal** Als die Wassergott-Kultstätte resp. das Wasserheiligtum zerstört wurde, versank die Opferschale im See.

**Billy** Dann müsste sie ja noch heute dort auf dem Seegrund liegen. Wo wäre denn diese zur heutigen Zeit zu finden? Bestimmt hat sie einen horrenden Wert.

**Quetzal** Sicher ist sie zur heutigen Zeit sehr wertvoll. Bist du interessiert daran? Wenn das der Fall ist, dann kann ich dir zur Bergung der Schale behilflich sein, denn ich kenne ihren Liegeort, der sich nur gerade etwa 80 Meter vom Ufer entfernt befindet, und zwar bei einem Ort, der heute Arlaching genannt wird. Wenn du sie dann veräusserst, dann wird dir das einen sehr hohen Betrag einbringen.

**Billy** Nein, daran bin ich nicht interessiert. Erstens möchte ich mich nicht dadurch unrechtmässig bereichern, denn bei uns auf der Erde ist Altertum gesetzlich geschützt und nicht einfach veräusserbar, folglich ich mich also strafbar machen würde. Und zweitens bin ich nicht daran interessiert, weil ich der Ansicht bin, dass ich meine Aufgabe durch eigene Kraft und mit ehrlichen Mitteln und also in bescheidener Weise erfüllen muss. In privater Weise bin ich schon überhaupt nicht interessiert, denn ich bin absolut mit dem zufrieden, was ich besitze, und so habe ich also kein Verlangen nach Vermögen oder nach sonstigem grossem Hab und Gut. Damit ist wohl alles gesagt, ausser dass ich noch fragen wollte, ob denn die Opferschale einmal gefunden wird von den Erdenmenschen?

**Quetzal** Das entzieht sich meiner Kenntnis.

Der Wassergott Bedaius ist bis zur heutigen Zeit am Chiemsee bekannt. So ist in den Lexika folgendes über ihn zu finden:

Bid (Bed)/Bedaius – Ein keltisch-römischer regionaler Seegott (Chiemsee). Auch heute noch bitten Segler auf dem Chiemsee Bedaius um günstige Winde. Eine ursprünglich keltische Gottheit, die aber ohne grössere



Probleme von den Römern übernommen wurde. Die römische Ortsbezeichnung des heutigen Seebruck war Bedaium. Das keltische Volk der Alaunen hat in diesem Gebiet gesiedelt und sie hatten Bid (Bed) eine ganze Tempelanlage mit Weihealtären gebaut. Es gibt sogenannte Römersteine aus dem 3. Jh. n.n.Zt. mit einer Inschrift, die dem Ortsgott Bedaius geweiht ist: «Dem göttlichen Bedaius das Heiligtum der Alonen Lucretius Cassius Lucullus und Gajus Vindius Constans, die Duumvirn im 2. Konsulat des Fuscus.» Zur Erinnerung soll noch einmal darauf hingewiesen werden, dass das oben genannte Gespräch zwischen Quetzal und «Billy» bereits am 2. Dezember 1987 in Hinterschmidrüti stattgefunden hat. Quetzal wies darauf hin, dass es sich seiner Kenntnis entziehe, ob die besagte Opfer-Kult-Schale einmal von den Erdmenschen gefunden werde. Rund 14 Jahre später, im September 2001, machte gemäss Presseberichten ein Taucher im Chiemsee eine sensationelle Entdeckung, die anfänglich noch geheimgehalten, ein Jahr nach der Auffindung jedoch in den Medien publiziert wurde:

### **Rätsel um «Nazi-Gold» aus dem Chiemsee**

München (AP) Im Chiemsee versenktes «Nazi-Gold» beschäftigt derzeit Münchner Wissenschaftler. Dabei wäre der 10,5 Kilogramm schwere Kessel aus purem Gold beinahe nie gefunden worden. Das schimmernde Etwas, das ein Taucher zunächst für einen Lampenschirm hielt, lag noch im seichten, morastigen Uferbereich des «Bayerischen Meeres», rund 200 Meter vom Land entfernt. Nur wenige Meter weiter hätte die Untiefe des Sees das Objekt für immer geschluckt.

Was der Taucher dann im September vergangenen Jahres an die Oberfläche zog, galt den Wissenschaftlern als Sensation. Der nahezu unversehrt erhaltene Goldkessel mit keltischen Mythenfiguren schien zunächst aus der Vorzeit zu stammen. Doch ziemlich schnell stellte sich anhand der Machart des 50 Zentimeter breiten Topfes heraus, dass es sich um ein Objekt aus der Nazizeit handelt.

Erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wird der Kessel am (morgigen) Mittwochabend im ARD-Wissenschaftsmagazin «Globus» um 21.45 Uhr. Filmautor Herbert Hackl will Antworten auf die Fragen finden, wie die Nazis einen solchen Topf herstellen ließen, und warum sie ihn im Chiemsee versenkten.

Derzeit steht der Kessel noch in einem Tresor der Archäologischen Staatssammlung in München, wo er seit dem Fund untersucht wurde. Der schwere Behälter aus 18-karätigem Gold hat einen Materialwert von 100 000.– Euro.

Beeindruckender als sein Wert sind aber die Theorien, die sich um die Herkunft des keineswegs vorchristlichen Fundes ranken. So könnte laut ARD-Reporter Hackl der Auftraggeber für den Topf im sogenannten «Amt Rosenberg» zu finden sein, dessen Leiter, Alfred Rosenberg, ab 1934 Beauftragter für die Überwachung der gesamten geistigen Erziehung im Deutschen Reich war. Rosenberg plante am Chiemsee für die Zeit nach dem Krieg die Errichtung der «Hohen Schule der NSDAP», einer zentralen Stelle für Forschung, Lehre und Erziehung. Die «Hohe Schule» wurde zwar nie gebaut, doch ist anzunehmen, dass der Kessel in irgendeinem Zusammenhang mit dem Bauprojekt stand.

Sein Ende könnte der Topf gefunden haben, als die Front und die Amerikaner näherrückten: Da die Schule nie mehr gebaut werden würde, wollte man den teuren Topf nicht dem Feind überlassen.

Die Darstellungen auf dem Topf sprechen auf alle Fälle für einen Auftrag aus dem Hause Rosenberg, denn der Nazi-Chefideologe pflegte esoterische Ideen und mythologisches Gedankengut: Stieropferkulte, eine gehörnte Schlange und Menschenopfer reihen sich auf der Innen- und Außenseite des Kessels aneinander. Auch der Mond ist dargestellt, was ein deutlicher Hinweis auf ein rosenbergsches Hausprodukt wäre, denn in der «Hohen Schule» sollte auch ein astronomisches Zentrum errichtet werden. Ansonsten hatte die Kreativität der Hersteller ein bekanntes Vorbild: Die Themen und die Anordnung der Darstellungen orientieren sich an einem original-keltischen Silberkessel, der 1891 in einem dänischen Moor gefunden worden war. Völlig unklar ist, wo und von wem der Chiemseekessel hergestellt wurde.

«Das Gold ist gewalzt nicht gehämmert», sagt Autor Hackl, «das kann nicht in einer kleinen Werkstatt gemacht worden sein.» Die Auftragsbücher der damaligen, metallverarbeitenden Betriebe könnten näheren Aufschluss geben. «Vielleicht melden sich auch Zuschauer, die mit dem Kessel zu tun hatten», hofft der Filmemacher.

Das bayerische Finanzministerium hat erst am Dienstag von dem Fund erfahren und will nun prüfen, wer die Eigentumsrechte an dem Kessel hat. Wird der Fund als «Schatzfund» bewertet, hätten Freistaat und Taucher gleiche Rechte am Goldkessel, sagte Sprecher Bernd Schreiber.

Wird der Kessel aber als ‹NS-Vermögen› eingestuft, wäre der Freistaat der alleinige Eigentümer: Denn sämtliche Eigentumsrechte an NS-Vermögen wurden nach dem Krieg von den Alliierten dem Freistaat Bayern übertragen.

Gemäss den Angaben von Quetzal handelte es sich jedoch bei dem Goldkessel nicht um vermeintliches Nazigold, wie anfänglich von den Medien berichtet, sondern um ein echtes Opfergefäss der Kelten. Einige Monate später, am 24. Januar 2003, ging folgende Meldung durch die Presse. Im Internet sind unter verschiedenen Adressen weitere Meldungen zum Fund zu finden.

### **Der Goldkessel vom Chiemsee**

Mysteriös und edel, den Forschern gibt er Rätsel auf – und entgegen ursprünglicher Annahme stammt er nicht aus der NS-Zeit

München – Der vor eineinhalb Jahren im Chiemsee entdeckte Goldkessel gibt der Forschung weiter Rätsel auf. Anders als zunächst vermutet, stammt der Kessel nicht aus keltischer Zeit. Auch handelt es sich nicht um einen Gegenstand aus der NS-Zeit. Dies habe eine wissenschaftliche Untersuchung durch die archäologische Staatssammlung München ergeben, teilte das bayerische Finanzministerium am Donnerstag in München mit.

Ein Taucher hatte den rund 10,5 Kilogramm schweren Kessel aus reinem Gold im September 2001 bei Seebruck (Landkreis Traunstein) gefunden. Auf der Seitenwand des Kessels sind Abbildungen keltisch-indogermanischer Mythen und Opferkulte zu sehen. Wissenschaftler hatten daher vermutet, dass der Kessel auch aus dem Dritten Reich stammen könnte. Die Nazis hatten in ihre Ideologie unterschiedliche Mythen und alte Naturreligionen übernommen.

Mit dem Ergebnis der wissenschaftlichen Untersuchung sind vorerst Freistaat und Finder beide zur Hälfte Eigentümer, da der Taucher zwar den Kessel gefunden, der Freistaat aber Grundstückseigentümer des Chiemsees ist. Hätte sich herausgestellt, dass es sich bei dem Kessel um Nazi-Gold handelt, wäre der Freistaat Bayern nach alliierterem Recht alleiniger Eigentümer der Fundsache.

(APA/dpa)

Einmal mehr stellt sich natürlich für die eingefleischten Antagonisten und Widersacher/innen die Frage, ob es sich auch bei dieser Voraussage von BEAM um eine reine Zufälligkeit handeln soll. Tatsache jedoch ist, dass ‹Billy› Eduard Albert Meier nachweislich bereits 14 Jahre vor dem Auffinden des Kultgefässes über dessen Existenz und Fundort informiert worden war. Vielmehr liegt es daher auch in diesem Fall nahe, dass der in gewissen uneinsichtigen Kreisen als Lügner, Schwindler und Betrüger kritisierte BEAM über aussergewöhnliche Quellen seiner Angaben und Aussagen verfügt. Mittlerweile sind seine Voraussagen auf den verschiedensten Gebieten so vielfältig, dass diese, nebst den ufologischen Belangen, den Metalluntersuchungen und den Zeugenaussagen usw., einen weiteren wichtigen Beitrag in der Beweisführung erfüllen.

Die Fälschung von Photos, Filmen und VIDEOS wird ihm vorgeworfen, was jedoch bis heute niemals nachgewiesen werden konnte. Ausserdem gab es zu jener Zeit, als er die Aufnahmen machte, noch keine für den Bürger käufliche VIDEO-Technik. Weiter wäre es für ‹Billy› finanziell unerschwinglich gewesen, die exzellenten Photos und Filme zu fälschen, nebst dem, dass dazu Computertechniken und Photo- sowie Filmtechniken notwendig gewesen wären, die damals noch gar nicht existierten. Einen etwaigen Betrug, Schwindel oder Manipulation von Prophetien und Voraussagen sachlich zu begründen und zu beweisen wird für seine Gegnerschaft immer schwieriger, weil sich je länger je mehr alle Dinge erfüllen, wie sie von ihm viele Jahre vor ihrem Eintreffen niedergeschrieben wurden und werden. Die Treffsicherheit seiner vielen Prophezeiungen und Voraussagen sprechen nämlich eine sehr klare und deutliche Sprache, wobei alles ohne Zweifel und unmissverständlich darauf hinweist, dass BEAM tatsächlich über eine ungewöhnliche Quelle interessanter Informationen und von Wissen verfügt, die anderen Menschen nicht zugänglich ist, so nämlich seine wahrlichen Kontakte zu Menschen fremder Planeten sowie die Speicherbänke und das Erlernte, wie dies von ihm seit über 60 Jahren erklärt und bewiesen wird.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

## Ein weiterer Schritt in den Weltenraum oder erstes privates Raumschiff im All

Zum ersten Mal in der Geschichte der jungen Raumfahrt hat ein privates Raumschiff das Weltall erreicht (Tages-Anzeiger, 22. Juni 2004).

Es gibt kaum ein anderes wissenschaftliches Gebiet, auf dem die Fortschritte für die Öffentlichkeit so offensichtlich sind wie in der bemannten und unbemannten Raumfahrt. Nebst den bekannten Raumfahrtorganisationen NASA und ESA usw. arbeiten gegenwärtig rund 27 private Organisationen an der Entwicklung raumfahrttüchtiger Raketen, Raumschiffe und Flugapparate. Viele sind in der Öffentlichkeit kaum bekannt und machen erst mit geglückten Operationen und Probeflügen auf sich aufmerksam. So auch der Konstrukteur von «Space Ship One», Burt Rutan, ein amerikanischer Luftfahrtingenieur. Er plant kommerzielle Flüge anzubieten – für zahlungskräftige Kunden. Bereits für weniger als 10 000 Dollar sollen nach seiner Idee im Jahre 2010 zahlungskräftige Touristen und Touristinnen in den Weltenraum fliegen können. Diese Entwicklung ist interessant, zeigt sie doch auf, dass selbst private Organisationen fähig sind und es auch werden, Raumschiffe zu bauen, die zudem in finanzieller Hinsicht mit einem Bruchteil der staatlichen Ausgaben für gleichartige Forschungseinrichtungen realisiert werden können.

Im Jahre 2010 werde ich erst 48jährig sein, und da sollen bereits die ersten Raumflüge für Touristen angeboten werden. Bei einer Lebenserwartung von ca. 90 Jahren wird es für einige meiner Generation durchaus möglich sein, noch in diesem Leben zumindest den Mond in einem Fluggerät umrunden zu können, vorausgesetzt man verfügt über die notwendigen finanziellen Möglichkeiten.

Unsere plejarischen Freunde und Besucher/innen in Hinterschmidrüti sprechen von Kinderschuhen, wenn sie sich mit «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) über die Fortschritte und die Entwicklungsstufe irdischer Raumfahrt unterhalten. Obwohl es sich beim Flug von «Space Ship One» durchaus um eine ehrwürdige Leistung handelt, kann diese Aussage trotzdem bestätigt werden. So hat das kleine Schiff in 100 km Höhe gerade einmal die Grenze zum Weltall erreicht und einige Minuten in Schwerelosigkeit verharret. Doch was sind 100 km Höhe im Verhältnis zu kosmischen Massstäben, die mit Milliarden von Lichtjahren Durchmesser angegeben werden (zur Erinnerung: 1 Lichtjahr =  $9,46 \cdot 10^{12}$  km; oder 9,46 Billionen km). Das Erlebnis des ersten privaten Fluges in 100 Kilometern Höhe muss jedoch für den 62jährigen Piloten eine unbeschreibliche Erfahrung gewesen sein, hat er doch in diesem kurzen Moment für die Menschen einen äusserst wichtigen Schritt gewagt: Alleine und völlig auf sich gestellt an der Grenze der Atmosphäre unseres wunderbaren Planeten – über ihm thronend der dunkle Weltenraum. Wie klein und unwichtig müssen ihm in diesem Augenblick die Menschen und ihre nationalen Grenzen erschienen sein, und wie unsinnig, töricht und unverständlich die vielen Kriege und Konflikte auf dem blauen Erdenrund. Angesichts der gewaltigen Grösse des universellen Raumes war er selbst jedoch nicht mehr als ein winziger Floh unseres Planeten, der sich an den Rand des unendlichen Meeres des Weltenraums vorgewagt hatte. Nach rund 90 Minuten war der ganze Zauber jedoch vorbei und die Erde hatte ihn wieder.

Tatsache ist: Der Weltenraum macht es dem Menschen der Erde nicht einfach, birgt er doch für ihn unzählige und unbekannte Gefahren. Primär hat sich der Mensch daher mit den technischen Tücken eines geeigneten Raumfahrzeuges zu befassen, das ihn erstlich einmal das eigene Sonnensystem erforschen lässt. Mit «Space Ship One» haben die «Vögel» erst einmal kurz über den Rand ihres «Nestes» geschaut und die kleinen «Flügel» entfaltet. Damit ist aber der Weltenraum mit allen seinen lebensbedrohenden Gefahren noch lange nicht erforscht; trotzdem aber ist der erste private Raumhopper – nebst den amerikanischen «Space Shuttles», den russischen Bemühungen und der Internationalen Raumstation ISS – zumindest ein Anfang für die Menschheit, um bemannt in den wirklichen Weltenraum hinauszugelangen. Die irdische Wissenschaft spricht zwar von Weltraumfahrt, obwohl ihre Raketen lediglich den bemannten Flug zum Mond geschafft haben, doch was noch nicht ist, kann ja noch werden – mit Bestimmtheit sogar.

Der Mond ist im Mittel 384 403 Kilometer von der Erde entfernt, der Abstand zu unserem Planeten schwankt dabei zwischen 406 740 und 356 410 Kilometern. In astronomischen Verhältnissen gesehen, hat der Er-

denmensch mit seinem Sprung zum Mond gerade die eigene äussere Haut seines Heimatplaneten berührt. Selbst wenn wir eines Tages den Planeten Pluto mit seiner mittleren Entfernung von 5 Milliarden 960 Millionen Kilometern erreichen, kann noch lange nicht von Weltraum- oder Weltraumfahrt gesprochen werden, denn diese beginnt wirklich erst jenseits der «Oortschen Wolke» und des «Kuiper Gürtels». Was noch innerhalb derselben ist, gehört zum SOL-Raum, zum Sonnenraum, in dem sich auch die Planeten mit ihren Trabanten und der Asteroidengürtel bewegen. Die irdischen Raumfahrzeuge werden im Laufe der nächsten Jahrhunderte unser eigenes Sonnensystem erobern, das steht zweifellos fest, und es werden Forschungsstationen und Siedlungsprojekte auf unseren Nachbarplaneten erbaut. Bis jedoch die ersten Erdenmenschen in einem autarken Raumschiff unseren Planeten verlassen können, um im freien Weltraum nach fernen Welten aufzubrechen, werden noch viele Jahrhunderte vergehen. Bis dahin werden auf unserer Welt noch viele unlogische Kriege geführt – von Menschen mit engen und beschränkten Bewusstseins-horizonten, von machtgierigen Politikern und Politikerinnen, von Staatsmächtigen und von Diktaturen sowie von kulturreligiösen Fanatikern und verblendeten Terroristen und Terroristinnen –, denn leider leben auf unserem Planeten noch immer unzählige Menschen, die ihr Bewusstsein weder für die Schönheiten des Planeten selbst noch für die majestätische Grösse des Weltraumes zu öffnen vermögen. Es sind dies Menschen, die mehr Gefallen an ideologisch hörigen, verblendeten und schreienden Massen finden, blind für die Wahrheit und den Sinn des Lebens sind und sich vielmehr an metallenen und kaltem Waffenstahl zum Morden und an der Zerstörung ergötzen. Diese Gesinnung und die aggressive Haltung des Menschen wird sich leider auch in Zukunft noch lange nicht verändern. Gemäss plejarischen Angaben werden in verschiedenen Zeiten der Zukunft nämlich auf unserem Planeten Erde noch kriegerische Auseinandersetzungen geführt, wenn die Erdenmenschheit bereits der Raumfahrt mächtig ist. Diese Tatsache zeigt, dass selbst die majestätische Schönheit, Erhabenheit und schöpferische Würde des Weltraumes die Menschheit noch lange nicht zur Umkehr bewegen wird. Nach wie vor besteht die Gefahr, dass der Erdenmensch das Weltall und fremde Welten zu erobern versucht, um seine Beutezüge, seine Aggressivität und seine Kriege usw. in den Weltraum hinauszutragen. Er wird das Universum als Spielfeld seiner Eroberungszüge betrachten, wie er dies auf seiner Heimatwelt, der Erde, seit Jahrtausenden vollzogen hat. Im grossen wird sich wiederholen, was er auf seiner Welt im kleinen begann. Doch in seiner Gier nach Eroberung und Profit, in seinem Grössenwahn und der Unterdrückung fremder Kulturen wird der Erdenmensch im Weltraum auf schwere Gegner und unbekannte Gefahren stossen. Als Aggressor wird er nicht nur auf schwache Völker treffen, sondern auch auf Mächte, die ihn in seine Schranken weisen. Eines Tages wird die irdische Menschheit teures Lehrgeld zu bezahlen haben, wenn sie nicht lernt, den Weltraum friedlich zu erforschen. Sie wird die Bekanntschaft mit friedliebenden Völkern machen, die sich aber sehr wohl zu wehren wissen. Ebenso wird der Erdenmensch mit kriegerischen Völkern zusammenstossen, die ihn in Gefangenschaft und Knechtschaft schlagen könnten. Doch es liegt in der Hand der Erdenmenschen, ob sie ihre Gesinnung zum Frieden wandeln, und zwar hier auf der Erde, oder ob sie ihre streitsüchtigen Absichten auch im Weltraum geltend machen, deren Konsequenzen sie dann zu tragen haben. Blicken wir aber trotz allem für die Erdenmenschen zuversichtlich in die Zukunft, wobei ich ihnen wünsche, dass ihre ersten offenen Begegnungen mit fernen ausserirdischen Völkern auch ihren bewusstmässigen Horizont zu erweitern vermögen und dass sie dadurch lernen, die Schöpfung zu achten und zu ehren wie es ihr gebührt. Vielleicht hat der Start des Raumschiffes «Space Ship One» dazu einen kleinen Teil beigetragen, denn oft haben kleine Ursachen eine unvorstellbar grosse Wirkung.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

## **Der wahrliche Prophet der Neuzeit, seine Prophetien und das Geschick der Erde – der Weltenbrand ist nicht Weltuntergang**

Die menschliche Hand vor meinen Augen ist wohl das beweglichste natürliche Instrument im gesamten Weltenraum. Sie ist immer in Bewegung, ist in stetigem Kontakt mit der Umwelt. Hände berühren, schlagen, schreiben, lieben und töten, sie erfüllen, sie spielen und sie spüren. Durch sie werden Welten geschaffen und Planeten zerstört. Ohne die Hände ist der Mensch macht- und hilflos wie ein kleines Kind. Mit den Händen werden Kinder auf die Welt gebracht, Waffen geschmiedet und Völker vernichtet. Doch eines Tages werden auch diese Hände wieder in der Erde liegen, regungslos, verbraucht und vom Alter gezeichnet; an einem unbekanntem Ort unter einem Hügel aus Erde und Gras und allmählich wieder zerfallend in die Bestandteile des Lebens. Sie werden der Wandlung als Nahrung dienen und neues Leben wird daraus entstehen in neuem Werden und Vergehen. So wie auch die schreibende Hand des Propheten der Neuzeit eines Tages zur Vergangenheit gehört, wenn seine warnende Stimme verstummt. Und die Menschen werden sich dann an einen sehr aussergewöhnlichen Menschen erinnern, von dem sie sich wünschten, ihn persönlich gekannt zu haben; einen Menschen, von dem sie lediglich den Namen und das Angesicht von alten Bildern kennen, und von dem sie noch während Jahrhunderten nie wirklich erfassen werden, wer er wirklich war – so nämlich wahrlicher Prophet und Künder in selbst auferlegter Pflichterfüllung.

Propheten und Prophetinnen sind Künder/innen und Lehrer/innen. Die Erdenmenschen lassen sich jedoch oftmals nur durch Katastrophen, Unglück, Leid und Not belehren, weil sie nicht auf die Künder hören wollen und sie gar ob ihrer prophetischen Warnungen verunglimpfen. Sie meiden die prophetische Voraussicht und den guten Rat des wahrlich Weisen, und zwar vor allem dann, wenn sie ihn als Zeitgenossen noch persönlich kennen oder kannten, denn nirgends gilt der Prophet weniger als im eigenen Land und zu seiner Lebenszeit.

Im Unverstehen der wirklichen Zusammenhänge wurden und werden die wahrlichen Propheten in ihren Epochen von den Erdenmenschen verlacht und verleumdet, weil sie ihre Worte gefürchtet haben und noch immer fürchten. Wahrliche Propheten sprechen in harten sowie mit treffenden und wahren Worten. Sie heucheln nicht, nennen das Kind beim Namen und bauen keine goldenen Brücken. Die Menschen lieben jedoch die Bequemlichkeit und laben sich am süßem Wort der Heuchelei und des falschen Lobes. Gegenständiglich meiden wahrliche Propheten jede Schönfärberei und Lobhudelei, denn sie haben sich der Wahrheit, Richtigkeit und Wirklichkeit verpflichtet.

Die Erdenmenschheit hat vor langer Zeit verlernt, wahrliche Propheten als solche zu erkennen, weil sie bis heute von unzähligen falschen Propheten, Scharlatanen und sogenannten Hellsehern und Hellseherinnen verblendet wurde. Wahrliche Propheten erkennt man an ihrem Wissen, der Weisheit und ihrer Bescheidenheit; falsche Propheten an ihrem Lohn und dem Glanz der Oberflächlichkeit in ihren Augen. Wahrliche Propheten sind einzigartig; falsche Propheten treten sich selbst auf die Füße.

Auf unserem Erdenplaneten, auf Terra, treiben seit Jahrtausenden viele Kultreligionen und dubiose Sekten ihr Unwesen. Die Geisteslehre der wahrlichen Propheten wurde bereits vor Jahrtausenden in den Hintergrund gedrängt und verfälscht. Das ist einer der wesentlichen Gründe für die Menschen, die Propheten nur mit Kultreligionen und Wahngläubigkeit in Verbindung zu bringen. Religionsgründer und ihre angeblichen Propheten werden in Heilslehren, in der christlichen Bibel und in verschiedenen anderen sogenannten «Heiligen Schriften» erwähnt. Sie werden fälschlicherweise als unantastbar, heilig, vermeintlich als Unsterbliche, als Auserwählte und als übersinnliche Menschen bezeichnet. Im Denken der Menschen gehören sie in die Vergangenheit, wurden angeblich von Göttern gesandt und haben mit dem Alltag und der Gegenwart wenig zu tun. Sie werden verehrt und hochgejubelt, ihre Gräber gehütet und Gegenstände aus ihrem angeblichen Besitz oder Teile ihrer toten Körper als heilige Reliquien angebetet. In der Vorstellung und der Gedankenwelt des Neuzeit-Menschen des dritten Jahrtausends existieren keine wahrlichen, neuen

Propheten. Vielmehr suchen die Menschen der Neuzeit nach neuen Heiligen, nach Gurus oder ‹geistigen› Führern/Führerinnen – wobei sie gleichzeitig vom Materialismus und der Wahngläubigkeit verblendet sind. Der Prophet der Neuzeit distanziert sich von der sogenannten Esoterik-Bewegung und er gehört zu keiner kulturreligiösen Vereinigung, wie er auch politisch neutral ist. Er sucht keine Anhänger, weder Hörige noch Gläubige, und er weist jeden Personenkult weit von sich. Der Prophet der Neuzeit hat im kulturreligiös verblendeten Denken der Erdenmenschen keinen Platz zwischen Computer und Weltraumfahrt, zwischen Industrie, Konsum, Vergnügungssucht und Ferienreisen, denn er verpönt den schnöden Mammon, lässt sich weder idealisieren noch sich ein falsches Denkmal setzen.

Die Menschen erhoffen sich Errettung und Erlösung durch angebliche ‹heilige› Propheten; doch der Prophet der Neuzeit bringt Arbeit, fordert Eigeninitiative, Selbstverantwortung, Selbstbestimmung, Selbstkritik und eigene harte und tiefgreifende Bemühungen. Die durch ihn gelehrte Selbstverantwortung lastet schwer auf den Schultern der irdischen Menschen, die diese Verantwortung nicht tragen wollen, weil sie in Verblendung lieber den Religionen nachhängen, deren diktatorische Säulen der Götter und Götzen jedoch schon lange morsch und brüchig geworden sind. Wer Augen hat, der sehe, und wer Ohren hat, der höre, denn unser Planet steht an der Schwelle einer grossen Wandlung.

Wahrliche Prophetien und Voraussagen werden vom wahrlichen Propheten nicht aus reinem Spass, nicht zu reinem Vergnügen und auch nicht ohne Sinn und Zweck offenbart, und zudem sind sie nicht einfach frei erfunden. Prophetien sind bereits bestimmt durch das Verhalten, das Handeln und die Gedanken der Menschheit, und sie werden vom Propheten in verständliche Worte gekleidet.

Der wahrliche Prophet ist ein Beschauer der Geschehen und der Zeiten. Er lebt in der Neuzeit und in seiner Gedankenwelt auch in der Vergangenheit und der Zukunft, doch er ist ein Mensch aus Fleisch und Blut in der Gegenwart des dritten Jahrtausends. Sein Trachten fundiert nicht auf persönlicher Profilierung, wie auch nicht auf Machtgier oder finanziellem Profit, sondern es liegt in der Hilfe zur wahrlichen Evolution des Menschen. Es liegt nicht in seiner Hand, das Geschick der Erde zu verändern, denn der Erdenmensch allein ist durch die Kraft und Macht seiner Gedanken der Weltenformer sowie der Gestalter seines Lebens und der Zukunft. Dadurch schafft er durch die Kraft seines Bewusstseins selbst sein Glück, die Gestaltung seines Lebens – oder seinen Untergang.

Der Neuzeit-Prophet ist Ratgeber, Beobachter sowie Schüler seiner Lehrer/innen. Ebenso ist er Lehrer seiner Schüler/innen dieses Planeten und fremder Welten. Er wird und will sich nicht in fremde Händel mischen, und seine Lehre nicht durch Zwang und Gewalt verbreiten. Seine Erfolge und sein Bemühen wird er nicht mit Gold und Edelsteinen auf die Waage legen lassen, und seine Geduld, Beharrlichkeit und Nächstenliebe werden die Jahrtausende überdauern. Entgegen christlichen oder irgendwelchen anderen religiösen oder sektiererischen Weltuntergangs-Prophezeiungen spricht der Prophet der Neuzeit nicht von einem Strafgericht und dem Untergang durch die Strafe eines rachsüchtigen Gottes, sondern er spricht von einem lodernden Weltenbrand. Die Erde wird nicht infolge menschlicher Sünden für alle Zeit in einem schwarzen Schlund verschwinden. Sie wird nicht einfach untergehen oder für alle Zeit im Feuer versinken. Die Lehre der Wahrheit ist keine Irrlehre der Wahngläubigkeit wie die bewusste kulturreligiöse Blendung ohne jeglichen Respekt und geraubte Menschenwürde.

Die Menschen führen Kriege, erzeugen Übel, Not und Terrorismus, zeugen zu viele Nachkommen und lassen dadurch die Überbevölkerung immer rascher ansteigen, was auch dazu führt, dass neue Krankheiten, Seuchen und Probleme auftauchen und überhandnehmen. Die Erde brennt und krankt an allen Ecken und Enden. Der Weltenbrand lodert in Form von ungeheuren durch den Erdenmenschen erzeugten Problemen und immer ausartenderen Naturgewalten, in Kriminalität und Verbrechen, in Kriegen, Asozialem, Rassenhass, Mord und Totschlag, Profitgier, Hass, Lug und Trug sowie im Fehlen zwischenmenschlicher Beziehungen. Dazu gehören auch die fehlende Liebe und Nächstenliebe, das fehlende Vertrauen, der Verlust wirklicher Freiheit und wirklichen Friedens sowie die Disharmonie, die Zerstörung der Umwelt und die Ausbeutung der Ressourcen des Planeten. Und es ist allein der Mensch, der dieses Feuer mit seinem falschen Denken und Handeln schürt und Prophetien zur Erfüllung bringt.

Der Prophet ist nicht verurteilend, sondern beurteilend. Er ist ein Warner und Künder, und seine Sprache ist die der Prophetie. Er verfügt über die Macht der weisen Voraussicht und der klaren Erkennung. Was der Prophet durch die Wahrscheinlichkeit, die Klarheit oder das Voraussehen erkennt, lässt er die Menschen in seinen Niederschriften wissen – hundertfach. Es liegt an den Menschen, seine Worte der Voraussagen und Prophetien zu beachten und den guten Rat zu befolgen oder zu missachten. Seine Erklärungen sind Lehre und Ratgebung zugleich, und sie sind weder Befehl noch Diktat.

Prophetien sind Offenbarungen, in deren Zweck der Schutz des Lebens liegt. Wahrliche Prophetien sind weder Vorwurf noch Schuld, weder Anklage noch Gericht, sie sind einzig und allein Mahnung und Hinweis in bezug auf die zu erwartenden Folgen falschen Denkens und Handelns oder auf kommende Naturgeschehen usw. Die Befolgung der Prophetien und Ratgebungen des Propheten kann Leben retten und Menschen belehren, sie kann das Leben schützen und bewahren.

Die Sprache der wahrlichen Propheten, in die sie ihre Voraussagen kleiden, ist die Sprache des evolutiven Verstandes der Menschen. Wird der Prophet verachtet, weiss er daher seine Worte zu verschlüsseln, und zwar für derart lange, bis die Zeit des Verstehens reift. Ist er geachtet und wird als solcher von den Menschen geehrt, dann sind seine Worte stets eine klare Offenbarung, und dann ist er wertvoller Berater und der Hüter eines wunderbaren Schatzes. Wahrliche Propheten sind jedoch sehr selten, denn manchmal vergehen Tausende von Jahren, ehe sie sich belehrend unter die Menschen begeben. Die Wahrscheinlichkeit oder das Glück, einem wahrlichen Propheten als Zeitgenosse zu begegnen, ist so unbeschreiblich klein wie die Chance, eine verlorene Stecknadel im Weltenraum zu finden. Daher, Mensch der Erde, lerne zu erkennen, wessen Geistes Kind gegenwärtig auf Deiner Erde lebt, denn es werden dereinst ferne Zeiten und deine neuen Wiederleben kommen, in denen du deine Ablehnung und Vorurteile der Vergangenheit bereust.

Weil auch die schreibende Hand und die mahnende Stimme des Propheten der Neuzeit eines Tages der Vergänglichkeit angehören, wird der Erdenmensch dereinst in Zukunft so von ihm sprechen, wie das über die alten und weisen Propheten der vergangenen Jahrtausende getan wird. Dann werden sich die Menschen an einen sehr aussergewöhnlichen Mann erinnern, von dem sie sich wünschten, ihn persönlich gekannt zu haben: Einen Menschen, von dem sie lediglich den Namen und das Angesicht von alten Bildern kennen und von dem sie noch während Jahrhunderten nie wirklich erfassen werden, wer und was er wirklich war, nämlich wahrlicher Prophet und Künder in selbst auferlegter Pflicht in der modernen Gegenwart vor und nach der Überschreitung der Schwelle des dritten Jahrtausends.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

## **Eine seltsame Meldung aus Russland an die FIGU**

Ein Zeitungsbericht aus der Zeit, als die «Pravda» und die UdSSR noch existierten:

### **Sensation: Städte auf dem Mond gefunden!**

#### **VON DER RUSSISCHEN ZEITUNG «PRAVDA»**

Eine in unserer Nähe bemerkenswerte Aktivität einer fremdartigen ausserirdischen Zivilisation, die wir weder erwarteten noch psychologisch darauf vorbereitet waren.

Wir begegnen immer wieder Veröffentlichungen, in denen versucht wird, eine Antwort auf die folgende Frage zu finden: Sind wir allein im Universum? Zur Zeit dieser Frage hatten wir die Existenz von Vernunftwesen in der Nähe unserer Behausung entdeckt – auf dem Mond. Jedoch ist diese Entdeckung sofort als geheim und damit als nicht glaubwürdig eingestuft worden, da sie die bereits existierenden Grundbegriffe und Prinzipien der menschlichen Gesellschaft erschüttern würde, so berichtet Russlands Zeitung Vecherny Volgograd.

Hier ist eine Zusammenfassung der offiziellen Pressemitteilung:

NASA – Wissenschaftler und Ingenieure berichteten am 21. März 1996 in einer Pressemitteilung in Washington, im «National Press Club», über die Ergebnisse der Erforschung des Mars und des Mondes, an denen sie teilgenommen hatten. Zum ersten Mal waren die Entdeckungen auf dem Mond, die von Menschen geschaffen waren, bekanntgemacht worden. Mit der Ausnahme eines UFOs, drückten sich die Wissenschaftler über diese Entdeckungen sehr vorsichtig und ausweichend aus. Immer wieder erwähnten sie, dass von Menschen geschaffene Objekte, Bauten oder anderes möglich sind, und gaben bekannt, dass amtlich anerkannte Ergebnisse zu einem späteren Zeitpunkt erwartet werden können, wenn die Untersuchungen abgeschlossen sein werden.

In dieser Pressemitteilung wurde erwähnt, dass die Sowjetunion einst photographisches Material besass, um die Existenz einer solchen Aktivität auf dem Mond zu beweisen. Und obgleich auf vielen Tausenden von Photos und Videos der Raumstationen Apollo und Clementine auch nicht die Art der Aktivitäten zu identifizieren ist, so waren die Aktivitäten und ihre Spuren in vielen Gegenden der Mondoberfläche makellos und klar ersichtlich. Die Videofilme und Photos, von US-Astronauten während des Unternehmens Apollo gemacht, wurden während dieser Pressekonferenz gezeigt und vorgeführt. Die Leute waren äusserst erstaunt, warum das ganze Material nicht bereits schon zu einem früheren Zeitpunkt veröffentlicht wurde. Die Fachkundigen der NASA antworteten: Es sei schwierig gewesen, im voraus die Reaktion der Menschen auf die Nachricht von der Entdeckung der Wesen auf dem Mond einzuschätzen, die da waren oder noch sind. Und ausserdem seien diesbezüglich noch andere Gründe, die nicht im Bereich ihrer Befugnisse lägen.

Der für die Studien des Mondes fachkundige Richard Hoagland sagt, dass die NASA immer noch versucht, das Photomaterial zu fälschen, bevor sie es in Katalogen, Akten und Dokumenten veröffentlicht. Sie retuschieren die Photos oder verstellen teilweise den Focus während des Kopierens. Einige der Nachforschenden und Untersuchenden, zu denen auch Hoagland gehört, nehmen an, dass sich eine ausserirdische Rasse den Mond als letzte Station zunutze machte, während ihrer Aktivitäten auf der Erde. Diese Annahme wird bekräftigt durch Legenden und Mythen der verschiedenen Völker der Erde.

Die Ruinen der Mondstädte liegen entlang einer Strecke von vielen Kilometern. Riesige Dome auf massiven Fundamenten, zahlreiche Tunnels und andere Konstruktionen zwingen die Wissenschaftler dazu, ihre Meinungen über den Mond nochmals zu überdenken. Das Erscheinen des Mondes sowie die Lehre und das Prinzip seiner Umkreisung der Erde stellen noch immer ein Problem für die Wissenschaftler dar.

Einige der teilweise zerstörten Objekte auf der Oberfläche des Mondes können nicht der natürlichen geologischen Gestaltung zugeordnet werden, da sie von einer komplexen Gestaltung und einer komplexen geometrischen Struktur sind. Im oberen Gebiet von Rima Hadley, nicht weit entfernt von dem Platz, auf dem die Raumfahrtkapsel Apollo 15 gelandet war, wurde eine Konstruktion, umgeben von einer Mauer in der Form eines D, entdeckt. Bis heute sind verschiedene Artefakte in 44 Regionen entdeckt worden. Das «NASA Space-Flight-Center» und das Institut für Planeten in Houston untersuchen diese Regionen. Mysteriöse Ausgrabungen in Terrassenform aus Felsgestein sind in der Nähe des Tiho-Kraters entdeckt worden. Die konzentrisch sechsflächigen Ausschachtungen und der Eingang zum Tunnel an der Terrassenseite können nicht das Ergebnis eines natürlichen geologischen Prozesses sein; stattdessen sieht es absolut aus wie eine offene Erzgrube zur Gusseisenherstellung.

Ein Dom, der durchsichtig und erhöht über dem Rand eines Kraters stand, war in der Nähe des Kraters Kopernikus entdeckt worden. Der Dom ist aussergewöhnlich, denn er leuchtet von innen heraus in weisser und blauer Farbe.

Eine sehr ungewöhnliche Entdeckung wurde im oberen Teil des Fabrikgeländes gemacht. Umgeben von Wänden, steht eine runde Platte auf einem quadratischen Fundament mit



einem Durchmesser von ungefähr 50 Metern. In der Nähe des Rhombus können wir auch eine dunkle, runde Laibung auf dem Boden erkennen, die einem Eingang zu einer Untergundpassage von Gräben zur Verteidigung sehr ähnlich sieht. Ausserdem existiert zwischen dem Fabrikgelände und dem Krater Kopernikus eine rechteckige Fläche von 300 m Breite und 400 m Länge.

Die Astronauten von Apollo 10 machten ein Photo (AS10-32-4822) von einem eine Meile langen Objekt, «Castle» genannt, und das mit einer Höhe von 14 km einen deutlichen Schatten auf die Mondoberfläche warf. Dieses «Castle» scheint aus mehreren zylindrischen Teilen und einem grossen Verbindungsteil zu bestehen. Auf einer der Aufnahmen kann man die innere poröse Struktur dieses Objektes deutlich erkennen, und man hat den Eindruck, einige dieser Teile seien durchsichtig.

Wie es sich herausstellte bei der Pressemitteilung, an der viele der Wissenschaftler der NASA anwesend waren, und als Richard Hoagland seine Bitte um die Originale der «Castle»-Bilder zum zweiten Mal stellte, konnten keine Bilder aufgefunden werden. Die Aufnahmen waren sogar aus der Liste verschwunden, die von der Mannschaft der Apollo 10 angefertigt worden war. Von den mittelmässigen, noch im Archiv vorhandenen Aufnahmen dieses Objekts war bedauerlicherweise auf keinem einzigen Bild die innere Struktur des Objekts «Castle» zu sehen.

Als die Mannschaft von Apollo 12 auf der Oberfläche des Mondes landete, sahen sie, dass das Landemanöver von einem halbtransparenten und pyramidenförmigen Objekt beobachtet wurde. Es schwebte nur einige Meter über der Mondfläche und schimmerte in allen Farben des Regenbogens gegen den schwarzen Himmel.

Als im Film im Jahr 1969 gezeigt wurde, wie die Astronauten den «Sea of Storms» überquerten (die Astronauten sahen diese fremdartigen Objekte noch einmal, später bezeichnet mit «striped glasses»), begriff die NASA endlich die Konsequenzen einer Kontrolle und was sie bedeuten könnte.

Auf die Frage, wie Astronaut Mitchell sich fühle nach der erfolgreichen Rückkehr, antwortete er: «Mein Nacken tut mir jetzt noch weh vom ewigen Wenden des Kopfes, denn wir merkten, dass wir nicht alleine dort waren. Wir hatten keine andere Wahl als zu beten.» Johnston, der am «Houston Space Center» arbeitete und für die Verwertung der Photos und Videos von Apollo zuständig war, sprach mit Richard Hoagland über die Artefakte und erwähnte, dass die Leitenden der NASA überaus verärgert seien über die Unmenge von Ungewöhnlichem und Normwidrigem, und damit seien die Objekte auf dem Mond gemeint. Es war sogar die Rede von einer Möglichkeit einer Sperre der geplanten Mondflüge unter der Leitung der NASA.

Das Interesse der Forscher gilt besonders den uralten Strukturen, die zum Teil zerstörten Städten ähneln. Die Photos enthüllen eine erstaunlich regelmässige, geometrische Anordnung von quadratischen und rechteckigen Konstruktionen. Aus einer Höhe von 5–8 Kilometern betrachtet, sehen sie wie unsere Städte aus. Der Eindruck des amtlich eingesetzten Begleiters und Beobachters, «Mission control specialist», der sich beim Anblick von Fussabdrücken im Sand der Wüsteninsel wie ein Robinson Crusoe fühlte, war: «Unsere Leute konnten die Ruinen der Mondstädte, die durchsichtigen Pyramiden, Dome, und wer weiss was sonst noch alles beobachten, die heute in den Geheimfächern der NASA tief versteckt dahinschlummern.» Was haben die Geologen und Wissenschaftler nach dem Studium der Aufnahmen von Mondstädten und anderen unnormalen Objekten zu sagen? Solche Objekte können nicht durch formverwandelnde Gestaltungskräfte der Natur entstanden sein. Wir sollten zugeben, dass sie nicht mit den uns bekannten Methoden erschaffen wurden, ganz besonders die Dome und Pyramiden, und ein Zeugnis einer be-

merkenswerten Aktivität einer fremdartigen, ausserirdischen Zivilisation darstellen, deren Überreste wir ganz in unserer Nähe fanden. Im psychologischen Sinne waren wir nicht darauf vorbereitet. Einige Leute denken heute noch, es sei alles nicht wahr gewesen.

### **... und es werde Licht! oder eine kuriose Nachtwache-Impression!**

Das Semjase-Silver-Star-Center und Sitz des Vereins FIGU in Hinterschmidrüti ist ein sehr aussergewöhnlicher Flecken Erde. Allein die Tatsache, dass es ein Ort der Begegnung mit ausserirdischen Menschen ist, entlockt vielen unverständigen Erdlingen lediglich ein müdes Lächeln. Dennoch sind viele Wanderer, Besucher/innen und selbst die Behörden immer wieder erstaunt darüber, was der Verein FIGU aus dem ehemals sehr heruntergekommenen Hof Hinterschmidrüti geschaffen hat. Selbst von den ausserirdischen Besuchern/Besucherinnen wird das Center heute als kleines Paradies bezeichnet, von dem aus die <Stille Revolution der Wahrheit> in die Welt und sogar in den Weltenraum hinausgetragen wird.

Das Semjase-Silver-Star-Center ist alles andere als ein schottisches Spukschloss, und dennoch geschehen gelegentlich sehr seltsame und mysteriöse Dinge an diesem Ort. Jedes der Vereins-Mitglieder hat mindestens eine oder zwei interessante Geschichten zu erzählen, die ihm/ihr im Laufe der Jahre im Center widerfahren sind. Es sind Anekdoten und Phänomene, die nicht unbedingt im Zusammenhang mit den ausserirdischen Besuchern/Besucherinnen stehen, die in der Regel keinen Schabernack treiben.

Beispielsweise sind es Lichtgestalten auf der Treppe und eigenartige Geräusche, die aus dem Nichts erscheinen. Es sind Schritte unsichtbarer Besucher auf dem Kiesplatz in der Dunkelheit oder sogenannte <Geisterscheinungen> (Fluidalkräfte), die im Haus erscheinen oder in der Küche durch die Wände laufen. Es kam zu Begegnungen mit Elfen oder zum Verschwinden von Gegenständen, die stundenlang gesucht und wie von Geisterhand bewegt plötzlich wieder an ihren verschlossenen Orten lagen. Es sind Pflanzen, die sich in <Billys> Richtung drehen, wenn er vorübergeht, oder Texte auf Papier, die sich <von selbst> verändern. In der verschlossenen Druckerei sind plötzlich Platten verschollen oder Druckvorlagen abgeändert.

Da ist aber auch der Wecker eines Kerngruppe-Mitgliedes, der rückwärts läuft, sobald er im Semjase-Silver-Star-Center steht sowie auch die elektronische <palm>-Taschenagenda des Autors, die auf jeder Nachtwache im Center partout für kurze Zeit den Geist aufgab. Nicht zu vergessen auch das Natel (Handy) von Hans-Georg Lanzendorfer, das nach der Begegnung mit dem Schiff von Ptaah am 13. Mai 2004 nicht mehr zu gebrauchen war (siehe Sichtungsbbericht im Bulletin Nr. 14 vom Mai 2004). Diese Liste könnte noch um viele weitere Begebenheiten und Erlebnisse der FIGU-Mitglieder erweitert werden.

Im Semjase-Silver-Star-Center herrscht eigentlich rund um die Uhr Betrieb. Irgendwer ist immer an einer Arbeit, irgendwo brennt immer ein Licht, es klingelt mitten in der Nacht aus aller Welt das Telephon, und das Klicken der Tastatur aus <Billys> Büro ist bis weit in den Morgen hinein zu hören. Die Durchführung der Nachtwache im Center ist kein Geheimnis, und durch Wehrhaftigkeit und Gründlichkeit hat sie schon vielfach ihren Zweck erfüllt. Sie ist aber auch die Zeit besinnlicher Gedanken, neuer Ideen, der Ruhe und der kuriosen Begebenheiten.

Irgendwann in einer Nacht im Frühsommer 2004 sollte mir eine weitere Kuriosität widerfahren: Wie in Hunderten von Nächten zuvor, drehte ich aufmerksam meine Runden in der Dunkelheit. Das Fahrzeug hatte ich, wie stets zu dieser Zeit, auf dem Platz beim Saalgebäude (Remise) parkiert. Im parkierten Wagen war es dunkel und die Türen rundum verschlossen. Wie so oft hatte ich bis kurz vor meiner Nachtwache in der Küche mit <Billy> über dieses oder jenes diskutiert und Fragen aus dem FIGU-Internet-Forum besprochen, oder wir haben uns über Privates unterhalten. In der Regel wird diese Gelegenheit von mir auch genutzt, um meinen FIGU-Briefkasten zu leeren. Mit einigen Unterlagen unterm Arm ging ich zwischen den Rundgängen über den dunklen Hof zu meinem Auto, wo ich diese verstauen wollte. Unbe-

leuchtet stand der Wagen in der Dunkelheit hinter dem Haus. Eine Tatsache, die sich bereits auf meinem ersten Nachtwache-Kontrollgang bestätigt hatte, war ich doch seit meiner späten Ankunft im Center nicht mehr bei meinem Fahrzeug. Noch einige Schritte entfernt entriegelte ich per Knopfdruck auf den Funk-Schlüssel die Türen meines Wagens, was mir mit einem Klicken und dem hellen Blinken der Lichter angezeigt wurde. Gleichzeitig ging die Innenbeleuchtung langsam an und wurde allmählich heller. Sekunden später öffnete ich die Fahrertüre und warf die Dokumente auf den Beifahrersitz hinüber. Umgehend schlug ich die Türe wieder zu, entfernte mich einige Schritte vom Fahrzeug und drückte dabei auf die moderne Technik in meiner Hand – der Wagen war wieder verschlossen. Während ich mich vom Auto entfernte, um die nächste Nachtwache-Runde zu beginnen, verspürte ich plötzlich in mir ein beharrliches Drängen, einen Blick zurück zum Fahrzeug zu werfen. Also drehte ich mich kurz um und stellte fest, dass die Innenbeleuchtung meines Fahrzeuges noch nicht erloschen war. In der Regel ist dies umgehend der Fall, sobald sich die Türen schliessen. Das Licht brannte aber noch immer in voller Stärke – und das war eigenartig. Also blieb ich stehen, um auf das allmähliche Abklingen der Innenbeleuchtung zu warten, doch nichts geschah. Da ich bei meiner späteren Wegfahrt mitten in der Nacht keine bösen Überraschungen mit der Batterie erleben wollte, entschloss ich mich, weiterhin zu warten, schliesslich hatte ich am nächsten Morgen wieder an meinem Arbeitsplatz zu erscheinen. Doch das Licht brannte weiter ohne die kleinste Veränderung. Kurze Zeit später, als mir klar wurde, dass etwas nicht stimmen konnte, ging ich zum Wagen zurück und öffnete erneut die Türen, um sie umgehend wieder zu schliessen. Vielleicht, so dachte ich, hatte sich irgendetwas verklemmt und konnte durch das erneute Öffnen und Schliessen der Türen behoben werden. Doch es geschah nichts, und das Licht brannte in voller Stärke weiter. Also öffnete ich die Türen zum dritten Mal und begann mich im Fahrzeug umzusehen. Plötzlich stellte ich fest, dass der runde Knopf-Lichtschalter für die permanente Innenbeleuchtung weit herausgezogen war. Dieser befindet sich in meinem Fahrzeug auf der linken Seite unterhalb des Lenkrades und muss zur Betätigung fest angefasst und mit einer gewissen Anstrengung herausgezogen werden. Nun war er seltsamerweise ganz herausgezogen und mir stellte sich natürlich die Frage: von wessen Hand? Vorsichtig stiess ich den Schaltknopf wieder in seine Ruheposition zurück und stellte dabei fest, dass er tatsächlich ganz herausgezogen war. Nachdem ich die Türe wieder verschlossen und mich einige Schritte vom Wagen entfernt hatte, erlosch auch die Innenbeleuchtung meines Autos wie gewohnt. Kurz bevor ich um die Ecke des Gebäudes auf den Hofplatz trat, warf ich einen Blick zurück, um mich zu versichern, dass auch alles wieder in Ordnung war. Alles in und um mein Fahrzeug war wieder in Dunkelheit gehüllt, wie die Nacht, die mich zur nächsten Wache-Runde rief.

Einige Monate später: <Billy> arbeitet wie gewohnt in seinem Büro am Computer und bemerkt, dass eine seiner hölzernen Tischplatten plötzlich ein auffallend verändertes Aussehen hat. Sie hatte ursprünglich eine andere Holzmaserierung und war jetzt plötzlich mit ganz anderen Schrauben befestigt – aber das ist wieder eine andere Geschichte!

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

## Leserfrage

Wie berechnen Sie zukünftige Ereignisse (oder dürfen Sie dies nicht sagen?)

Barbara Lotz, Deutschland

## Antwort

Bei den Berechnungen handelt es sich in keiner Weise um ein Geheimnis, denn grundsätzlich fundiert alles auf Logik in bezug auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen, die auf dem Gesetz der Kausalität und also auf Ursache und Wirkung beruhen. Also ist aus der Ursache der Werdegang bis zur Wirkung zu berechnen in der Weise, dass der aus einer Ursache zwangsläufig hervorgehende Gang der Dinge laufend folge-

richtig nachvollzogen wird, und zwar bis zum Zeitpunkt der in Erscheinung tretenden Wirkung. Aus dem Ganzen können, wenn vom Zeitpunkt der bestehenden Ursache heraus alles berechnend verfolgt wird, in weiterer logischer Folge auch die Zeiträume berechnet werden, zu denen zwangsläufig die Wirkung eintreten muss. Das Berechnen solcher Wahrscheinlichkeiten resp. der Wirkungen aus bestimmten Ursachen, die als zukünftige Ereignisse ihre Bewertung finden, ist keine Hexerei, denn es bedarf nur eines gesunden, logischen Verstandes sowie der erforderlichen Vernunft, um alle Ursachen in ihrem Werdegang in Form ihrer laufend in Erscheinung tretenden Wirkungen in ihren eigentlichen Werten und im gesamten Umfang zu erfassen und zu verstehen, richtig zu koordinieren und in dieser Weise alles bis zur endgültigen Wirkung verfolgen und kombinieren zu können.

Billy

## Leserfrage

Laut <Genesis>, Seite 185, Abschnitt 3, Satz 24 über Homosexualität besteht die seltene Möglichkeit, dass Weibchen mit Weibchen Nachkommen zeugen können (oder habe ich das falsch verstanden?). Laut Semjase, Block 2, 23. Kontakt, Satz 42 und 43 soll die Vermehrung bei wegen Straffälligkeit Isolierten durch Geschlechtertrennung verhindert werden. Wäre aber gemäss <Genesis> Fortpflanzung nicht eventuell doch möglich? Und was wäre dann?

Barbara Lotz. Deutschland

## Antwort

<Genesis>, Seite 185, Satz 24: «Durch bestimmte psychische Wunschgebilde jedoch vermag ein Weiblein zu besonderen Zeiten und unter besonderen Umständen sich selbst oder durch den körperlichen Zusammenschluss mit einem anderen Weiblein zu befruchten, um Nachkommenschaft zu zeugen und zu gebären.»

Die Auslegung dafür ist folgende: Wenn sich zwei weibliche Wesen zusammentun in körperlichem Kontakt, der nicht unbedingt lesbisch-sexueller Art sein muss, sondern in rein platonischer Freundschaft sein kann, dann spielen so oder so Gefühle der Liebe eine Rolle. Auch der Mensch allein, in diesem Fall eine weibliche Person, kann für sich selbst eine tiefe Liebe entwickeln. Diese reine Liebe, gepaart mit entsprechenden Gedanken und Gefühlen in Form eines Wunsches, kann dazu führen, dass ein weibliches Wesen zu einer Selbstbefruchtung fähig wird und also eigens eine Zeugung hervorruft. Ein solches Geschehen ist jedoch derart selten unter normalen Verhältnissen, dass es praktisch nicht in Erscheinung tritt; und wenn dabei die Rede von normalen Verhältnissen ist, dann ist damit gemeint, dass sowohl männliche wie weibliche Lebensformen in einem passenden Verhältnis existieren. Ist das der Fall, dass nämlich keine männlichen Lebensformen mehr vorhanden sind, um mit weiblichen Lebensformen Nachkommenschaft zu zeugen – wir sprechen von Menschen –, dann kommt ein schöpferisch-natürliches Gesetz zur Geltung, und zwar, dass sich zur Arterhaltung weibliche Wesen selbst befruchten können. Das geschieht nicht durch einen sexuellen Kontakt, sondern durch einen Prozess der Gedanken und Gefühle, wenn diese notmässig sich derart stark ausprägen, dass dadurch eine Selbstbefruchtung der weiblichen Lebensform hervorgerufen wird. Beim Ganzen handelt es sich um ein schöpferisch-natürliches Gesetz, das den irdischen Wissenschaften nur in der Weise bekannt ist, dass Frauen in der genannten Weise Scheinschwangerschaften hervorrufen können, und zwar rein psychisch bedingt – Essenz der Gedanken und Gefühle –, wie das auch im <Normalfall> bei einer Selbstbefruchtung zutrifft. Dass aber tatsächlich von der Natur diese Notlösung vorgegeben ist, davon haben die irdischen Wissenschaften keine Ahnung, und zwar auch nicht davon, dass zu Urzeiten, als der Mensch entstand, erstlich das genannte Prinzip zur Geltung kam und sich die ersten weiblichen Wesen in dieser Weise vermehrten, und zwar derart lange, bis die männlichen Wesen entstanden und für den Fortpflanzungsakt zuständig wurden. Dass sich ein solches Ereignis aber ergeben kann, bedingt, dass wirklich eine naturmässige Notsituation gegeben sein muss, folglich also eine Gefangenschaft infolge Straffälligkeit usw. nicht genügt. Der Prozess der Wandlung zur

Selbstbefruchtung dauert also lange und kann erst über mehrere Generationen hinweg zur Wirklichkeit werden, wobei der Weg der sein kann, dass immer mehr männliche Lebensformen der Befruchtung nicht mehr fähig sind oder diese langsam aussterben, wodurch sich dann die Empfängnismechanismen der weiblichen Lebensformen ändern und der neuen Situation anpassen. Dadurch werden sie dann sowohl zeugend als auch empfangend resp. schaffen sie die eigene Zeugung und Empfängnis, woraus sich dann eine Schwangerschaft und letztendlich eine Geburt ergibt.

Billy

## Leserfrage

Gibt es Schutzgeister (die sogenannten <Schutzengel>), oder dreht es sich hierbei vielmehr um den Geist der betreffenden Menschen (also das Teilstück der Schöpfung, das die Körper belebt), den die Menschen als nicht direkt ihnen zugehörig betrachten und deswegen glauben, dass er etwas ausserhalb von ihnen sei – eben ein Schutzgeist bzw. <Schutzengel>? Oder ist dies kompletter Unsinn?

Barbara Lotz, Deutschland

## Antwort

Schutzgeister resp. <Schutzengel> sind nicht mehr als imaginäre Wesenheiten, die der Mensch glaubensmässig erfindet, folglich sie also in keiner Weise existent sind. Wie jeder religiöse oder sektiererische Glaube auf einer imaginären und rein glaubensmässigen Gottheit beruht, so ist das also auch der Fall in bezug auf Schutzgeister und <Schutzengel>. Je gemäss der Stärke des Glaubens eines Menschen an solche Geister oder Engel, nehmen diese genau jene Formen an, die den glaubensmässigen Vorstellungen entsprechen. Durch den Glauben können Visionen hervorgerufen werden, wobei dann Gestalten gesehen werden, die genau den gehegten und gepflegten Vorstellungen entsprechen. Das gleiche geschieht in ähnlicher Beziehung, wenn <Tote> erscheinen, weil durch einen starken Glauben derartige Visionen hervorgerufen werden. Das aber sind die minderen Fälle, denn überwiegend sind es die Erscheinungen von Schutzgeistern resp. <Schutzengeln>, wobei diese in der Regel angeblich telepathisch gehört oder visionär gesehen werden. Erleben Menschen solche Phänomene, dann hat das jedoch nichts mit der Wirklichkeit dessen zu tun, dass wirklich Schutzgeister oder <Schutzengel> in Erscheinung treten, denn in jedem Fall, und wirklich in jedem Fall, beruhen solche Erscheinungen auf Wahngelbilden, die in Form einer Schizophrenie hervorgerufen werden. Solche Wahngelbilde können dabei derart stark sein, dass sie durch Psychoprojektionen oder Psychoteleplastie sogar für andere Menschen als nur für die Urheberperson sichtbar werden können.

Grundsätzlich ist zu Schutzgeistern und <Schutzengeln> zu sagen, dass es sich dabei um keine wirklichkeitsmässigen Wesen handelt, und zwar weder in grobstofflicher noch in feinstofflicher Form, denn tatsächlich sind sie nur glaubensmässige Wahngelbilde. Sieht oder hört ein Mensch also solche <Wesenheiten>, dann kann mit absoluter Sicherheit gesagt werden, dass er nicht umfänglich in der Wirklichkeit, sondern in einer Glaubenswelt lebt, durch die er sich wirre und irre Visionen imaginärer Dinge erzeugt, oder dass er unter Schizophrenie leidet, was leider sehr häufig der Fall ist, jedoch weder vom davon befallenen Menschen noch von den Mitmenschen realisiert wird.

Billy

## Leserfrage

Heinrich der VIII., König von England, liess mehrere seiner Gemahlinnen hinrichten, wie aber auch viele andere Menschen. Er war ein Barbar und Massenmörder. Weiss man, wie viele Menschen er wirklich ermorden liess?

P. Froidevaux, Schweiz

## Antwort

Tatsächlich war König Heinrich VIII. von England ein Menschenschlächter. Er liess einige seiner Frauen hinrichten, so 1536 Anna Boleyn, die an einer Hand sechs Finger hatte, und deren Schwester jahrelang mit Heinrich VIII. schlief (Mutter der späteren Königin Elisabeth I.), wonach ihn anno 1538 die Bannbulle von Papst Paul III. erreichte. Später liess er auch seine fünfte Gattin Katharina Howard hinrichten und, als er selbst regierte und durch ein Parlamentsgesetz unterstützt wurde, auch massenweise romtreue Katholiken und Anhänger der Reformation als Hochverräter zum Tode verurteilen und hinrichten. Wie viele Menschen dieser mörderische König hinrichten liess, ist meines Wissens geschichtlich nicht genau überliefert, denn es wird diesbezüglich eine Zahl von etwa 72 000 Hingerichteten genannt. Dazu nennen aber die Plejaren andere Zahlen, die in ihren Annalen mit 86 104 Menschen verzeichnet sind, die durch Todesurteile Heinrich VIII. hingerichtet wurden.

Billy

## Leserfrage

Gefühlsmässige Liebe, wie kommt diese zum Ausdruck resp. wie spielt sich diese im Gegensatz zur Empfindungslove ab?

Bruno Hintermeister, Schweiz

## Antwort

Eine Gefühls-Liebe ist ein Produkt der Gedanken, denn Gefühle werden durch bewusste oder unbewusste Gedanken geschaffen, folglich bildet sich der hauptsächliche Faktor der gefühlsmässigen Liebe im Gehirn; das ganz im Gegensatz zur Empfindungslove, die sich aus dem Gemüt des geistigen Bereiches heraus bildet und die allein als wahre Liebe bezeichnet wird und gegensätzlich zur Gefühlslove unerschütterbar und unvergänglich ist.

Gefühlslove resp. gefühlsmässig bedingte Liebe ist eine Form, die überbordende, euphorische und unkontrollierte Zustände hervorruft, die dem Prinzip «verliebter Gockel» und «verliebte Henne» entsprechen. Gegensätzlich dazu fundiert die Empfindungslove auf einer Form, die tief verbindend wirkt und ein Gefüge der tiefen Zusammengehörigkeit sowie tiefgreifende Empfindungen des Einsseins in sich birgt, worin überbordende, euphorische und unkontrollierte Gefühlszustände keinerlei Platz finden. Im Zustand der Empfindungslove resp. der wahren Liebe bleibt das klare, vernünftige und logische Denken erhalten, wobei auch die allgemeine Kreativität, die Arbeitsmoral und die Aufmerksamkeit sowie die allgemeine Einsatzbereitschaft, die Verantwortungswahrnehmung, der Selbstwert und der Drang nach Sicherheit, nach Frieden und Harmonie gefördert wird und stark zum Ausdruck kommt. Alles sehr hohe Werte, die bei der reinen Gefühlslove in der Versenkung verschwinden, bei der durch den «Gockel-Effekt» und «Hennen-Effekt» eine Form der Dummheit in Erscheinung tritt. Diese «Gockel-Love» resp. «Hennen-Love» – das beweist die Wirklichkeit – hat in der Regel keinen Bestand, folglich sie schnell wieder in die Brüche geht. Mit dieser Love geschlossene Ehen und sonstige Beziehungen enden mehrheitlich kläglich in einem zwischenmenschlichen Desaster, wodurch alles zerbricht, was nie richtig aufgebaut werden konnte.

Menschen, die sich in rein gefühlsmässiger Love ergehen, und zwar im Zustand des Verliebtseins – denn später, wenn der Anfall vorbei ist und nach Wochen, Monaten oder einigen Jahren alles abklingt, wird alles zur Banalität, zur Beschämung und Gleichgültigkeit usw. –, schalten in ihrem rechten Hirnappen sehr stark viele Aktivitäten des Normalseins aus, wohingegen in der linken Hirnhälfte ein elektrisches Blitzgewitter abläuft. Sehr interessant ist dabei, dass die Region im rechten Hirnappen, in dem bei einem gefühlsmässigen Verliebtsein resp. bei der Gefühlslove die Aktivitäten sehr stark reduziert werden, genau jene Sektion ist, die bei Depressionen äusserst stark aktiviert wird. Also ist es auch kein Wunder, wenn Menschen, die unter Depressionen leiden, eine Besserung ihres depressiven Zustandes erfahren oder wirklich gesund werden, wenn sie sich verlieben oder wenn ihnen wirkliche Love entgegengebracht wird.

Aus dem Ganzen des Verliebtseins ergibt sich, dass nur noch dummes Zeug gequasselt wird und ein dämliches Grinsen die Gesichtszüge ausser Kontrolle geraten lässt. Auch geht die Kontrolle darüber verloren, wohin die Hände eigentlich gehören. Tatsächlich ist es bei der Gefühlsiebe und deren Verliebtsein so, dass allein ein Blick auf den gefühlsgeliebten Menschen, das Hören von dessen Stimme, die Wahrnehmung seiner Bewegungen und sein Lachen oder Weinen usw. viele normale Funktionen des Hirns und damit auch die Logik und Vernunft ausschalten, weil ein im Hirn losbrechendes Blitzgewitter alles bis zur Unvernunft beeinträchtigt. Gefühlsmässiges Verliebtsein oder rein gefühlsmässige Liebe bedeutet, dass diese beiden Prozesse einzig und allein im Hirn stattfinden, von dem aus die Gedanken regieren – die sowohl bewusst als auch unbewusst sein können –, durch deren Funktion dann das Glückshormon Dopamin produziert wird. Das Ganze entspricht dabei einem Vorgang, der einzig und allein im Hirn stattfindet und keine Bewandnis mit der wahren Liebe resp. mit der Empfindungsiebe hat, die Liebes-Blitzgewitter im Hirn nicht zulassen.

Die Empfindungsiebe entspricht einer Form, die über einen längeren Zeitraum hinweg aufgebaut wird und also nicht gefühlt, sondern empfunden wird, wobei die entsprechende Empfindung sich nur langsam aufbaut und unter Umständen Jahre benötigt, um voll ausgebildet zu sein; gegensätzlich zur Gefühlsiebe, von der der Mensch ohne Vorwarnung überfallen werden kann, wobei ihm infolge fehlender logischer und vernunftmässiger Kontrolle keine Möglichkeit gegeben ist, sich dagegen zu wehren. Bei der Gefühlsiebe spielen auch die Emotionen eine wichtige Rolle – auch gegensätzlich zur Empfindungsiebe. Emotionen und Gefühle sind dabei grundsätzlich zwei verschiedene Faktoren –, auch wenn die lieben irdischen Philosophen und Hirnforscher usw. das immer noch nicht erkannt haben und folglich Emotionen und Gefühle einander gleichsetzen resp. diese als ein und dasselbe bezeichnen.

Die eigentlichen Regionen der Gefühlsiebe befinden sich tief in der Hirnrinde und sind auf vier Sektionen aufgeteilt. Interessant zu wissen ist dabei, dass es die gleichen Regionen sind, die auch beim Konsum gewisser Rauschdrogen angesprochen werden. Folgerichtig ergibt sich daraus auch, dass beim reinen gefühlsmässigen Verliebtsein und bei der Gefühlsiebe – wie bei Rauschdrogen – grosse Probleme auftreten in bezug auf die Konzentrationsfähigkeit, die klare Vernunftbildung, die Gedankenkontrolle und das Erinnerungsvermögen, wie aber auch in der Selbstwertung und der Verantwortungswahrnehmung usw. Gesamthaft werden alle diese Werte nebst vielen anderen eingeschränkt. Also ist es kein Wunder, wenn beim gefühlsmässigen Verliebtsein und bei einer reinen Gefühlsiebe einerseits Unsinnigkeiten aller Art zur Geltung kommen, wie aber auch, dass nach geraumer Zeit alles erkaltet und sich die Gefühle – infolge der entsprechenden Gedanken – in Luft auflösen, wobei alles in Gleichgültigkeit verfällt und sich die <grosse Liebe> als platzende Seifenblase erweist.

Billy

## **Heiler/innen, Hellseher/innen, Geist- und Wunderheiler/innen oder wie dumme Gläubige dieser «Übersinnlichkeits-Elemente» abgezockt und terrorisiert werden**

Die Dummheit in bezug auf die Gläubigkeit des Menschen kennt keine Grenzen, wobei hier die Rede von der Clique der weiblichen und männlichen Hellseher, Magier, Wunderheiler und Sterndeuter sowie von deren gläubigen Anhängern sein soll. Hellseher/innen, Wunderheiler/innen, Magier/innen, Hexen und Hexer sowie Sterndeuter/innen usw. versprechen Gesundheit, Glück, Geld und Liebe, ein langes Leben und den Himmel auf Erden. Dass aber all diese Dinge von den Menschen hart erarbeitet werden müssen und diese selbst um jeden Erfolg bemüht sein müssen, davon wird von den «Übersinnlichkeits-Elementen» nicht gesprochen; wahrheitlich machen sie nur aus der Luft gegriffene leere Versprechungen, die angeblich auf einer Vorausschau, die jedoch niemals eintrifft, sowie auf «göttlichen» Kräften, auf Magie und genutzten «Geisteskräften» usw. basieren. Doch der Mensch will betrogen sein, und so finden sich unzählige Gläubige, Anhänger dieser Scharlatanerie, die ihren Magiern, Pendlern, Hexen, ihren Hellsehern

Geist- und Wunderheilern sowie Sterndeutern, Kartenschlägern und Rutengängern beiderlei Geschlechts an den betrügerischen Lippen hängen, den ganzen Unsinn und Schwindel glauben und als bare Münze nehmen, der ihnen vorgegaukelt wird – natürlich für eine <angemessene> gute Entlohnung, die <freiwillig> sein kann, oder die sich festgelegt in astronomischen Höhen bewegt.

Nun, von den <Übersinnlichkeits-Elementen> wird ihren dummen Anhängern und Gläubigen viel, sehr viel an Unsinnigkeiten versprochen, voraus- und geweissagt, mit Taschenspielertrick-Effekten vorgegaukelt, und zwar von der Heilung einer Krankheit über viel Glück und Liebe bis hin zu grossem Reichtum – und die Hilfesuchenden merken nicht, dass sie nach Strich und Faden betrogen werden. Und auf solche Scharlatanerien und Unsinnigkeiten, wenn nicht gar auf bösartige Betrügereien fallen unzählige Menschen in ihrer Dummheit der Gläubigkeit herein, weil sie gläubig dem ganzen Schwindel verfallen sind und an übernatürliche und übersinnliche sowie an <göttliche> Kräfte glauben, die es wahrheitlich ebensowenig gibt, wie die Sonne nicht im Westen aufgeht. Sehr oft sind viele Machenschaften der <Übersinnlichkeits-Elemente> religiös, wenn nicht gar stark sektiererisch geprägt, was den Anhängern und Gläubigen den Eindruck und Schein vermitteln soll, dass alles mit rechten Dingen zu- und hergehe. Doch der Schein trügt, denn in Wahrheit ist in der Regel alles nur Schwindel, Lug und Betrug; und die Ausnahmen, die von der Regel ausgenommen sind, sind die, die über sehr gute psychologische Fähigkeiten, eine gute Menschenkenntnis sowie über Logik, Vernunft und Weisheit und über eine gute Suggestionskraft zur Animation in bezug darauf verfügen, dass durch ihre suggestive Hilfe eine Selbstheilung kranker Hilfesuchender hervorgerufen wird. Solche Heiler/innen sind staatlich oder durch eine anerkannte Organisation geprüft und können den Menschen wirklich helfen, und diese treten nicht als <Wundermenschen> in Erscheinung, um mit ihrem wirklichen Können horrenden finanziellen oder sonstig materiellen Profit zu machen, denn sie schweigen, bleiben bescheiden und helfen, ohne davon ein Aufhebens zu machen. Und arbeiten sie nicht entlohnungslos, weil ihre finanzielle Lage ihnen das nicht erlaubt, dann haben sie normale und fixe Honorare, die in der Regel auch von Krankenkassen bezahlt werden, wenn eine entsprechende Versicherung besteht. Auch können wirkliche Heiler/innen beglaubigte Prüfungsberichte in bezug ihrer Fähigkeiten vorweisen. Jene aber, und zwar alle, welche sich in solchen Dingen finanziell oder sonstwie materiell bereichern, und das steht eindeutig fest, sind Elemente, die über ihre angeblichen Fähigkeiten nicht verfügen und mit Schwindel, Scharlatanerie, Lug und Betrug nur auf Profit aus sind, wobei sie aber alle behaupten, dass sie seriös arbeiten würden und tatsächlich über die von ihnen dahergeschwindelten <übersinnlichen> Fähigkeiten verfügten. Das ist jedoch blanker Unsinn, was jederzeit nachgewiesen werden kann.

Werbe-Inserate in Zeitungen und Zeitschriften, die sich seriös nennen – fragt sich nur, wo diese Seriosität bleibt, wenn sie solche Inserate, wie auch Sex- und sonstige Prostitutionsinserate veröffentlichen –, locken Zigtausende von gläubigen Anhängern mit lächerlichen und nie erfüllbaren Versprechungen von Heilung, Glück, Liebe und Reichtum. Und tatsächlich fallen immer wieder Unzählige auf diese kleinen und grossen Inserate herein, in denen angebliche <übersinnliche> Fähigkeiten als Dienste – natürlich bezahlte – zum <Wohl> der Gläubigen angeboten werden. Und die Palette der Anbieter/innen ist dabei gross und reicht von selbsternannten Rutengängern, Pendlern, Fernbehandlern, Kartenschlägern, Hellsehern bis hin zu Geistheilern, Wunderheilern, Magnetopathen, Rückführern, Zukunfts- und Vergangenheitstherapeuten, Exorzisten, Totenbeschwörern und sonstigen Spiritisten und wie sich alle diese Elemente beiderlei Geschlechts noch nennen. Und wie ihnen allen eigen ist, dass sie angeblich über <übersinnliche> oder <geistige> Fähigkeiten verfügen und ihnen oft <geistige> Helfer, <jenseitige> Meister, Jesus, Maria, Heilige oder gar der liebe Gott usw. zur Seite stehen, so ist ihnen auch gemeinsam, dass sie auch immer wieder auf unzählige Dankeschreiben hinweisen, wenn nicht gar auf Beweise ihrer imaginären Kunst bei öffentlichen Veranstaltungen, bei Radio- und Fernsehauftritten. Viele dieser Elemente haben den Trick mit dem Telefon entdeckt, mit 0900-Nummern, über die telephonisch nach Heilung, Glück, Liebe und Reichtum gefragt oder geheischt werden kann – natürlich gegen horrenden Minutentarif, die sich mit der Zeit nicht selten auf viele Tausende von Franken, Euros oder Dollars usw. belaufen. Und dass dabei die Telefon-



gesellschaften noch mitspielen, liegt einzig und allein daran, dass auch diese bei diesem miesen Geschäft – wie bei den 0900-Sex-Nummern und Prostitutions-Nummern usw. – fleissig abkassieren, indem sie Taxengelder einheimsen.

Menschen, wirklich Hilfsuchende, die auf den ganzen Schwindel der <Übersinnlichkeits-Elemente> infolge ihrer dummen Gläubigkeit in dieser Beziehung reinfallen, kommt in der Regel alles sehr teuer zu stehen, denn die Regel ist die, dass sie den Elementen der Übersinnlichkeit und des <Mehr-als-nur-Brot-essen-Könnens> in Angst oder Hörigkeit verfallen und sich nicht mehr zu lösen vermögen. So laufen sie immer wieder hin, wobei sie immer und immer wieder ihr Bargeld loswerden. Und was diese dummen Gläubigen der <Übersinnlichkeits-Elemente> von diesen gesagt bekommen ist nur immer gerade das, was sie in ihrer Not gerade hören wollen; und das natürlich nur gegen eine <angemessene> Entlohnung oder <freiwillige> Spende. Kommt es dann endlich einmal einem Menschen in den Sinn, dass er durch diese <übersinnlichen> Berater/innen und Heiler/innen usw. sein ersehntes Glück, seine Gesundheit, seine Liebe oder seinen Reichtum nicht erlangen kann – vielleicht weil er endlich den betrügerischen Braten gerochen hat –, dann wird er beschimpft oder mit einem Bann oder Fluch belegt.

Der ganze Clan der unlauteren <Übersinnlichkeits-Elemente> jeder Art ist ein Mafia-Geschwür, gegen das die zuständigen Behörden leider nichts unternehmen, folglich es ebenso immer weiterwuchern kann wie das Sektenwesen, dem ebensoviele Menschen oft rettungslos gläubig verfallen. Und das auch nur darum, weil auch bei diesen Sekten unerfüllbare Heilsversprechen gemacht werden und viele Suchende darauf reinfallen, die den Weg zur eigenen Gesundheit und zum eigenen inneren Glück und Frieden, zur wirklichen Liebe und inneren Freiheit sowie zur eigenen Harmonie noch nicht gefunden haben. In Wahrheit werden die Kunden, die Hilfsuchenden, abgezockt und finanziell ausgenommen wie Weihnachtsgänse, und all das für rein gar nichts, weil wahrheitlich keine der erhofften Gegenleistungen erbracht wird, und zwar weder dann, wenn eine direkte <Behandlung> stattfindet, noch bei einer Fernbehandlung. Eine persönliche <Behandlung> ist wahrheitlich nur eine Handlung des Betrugs und der Scharlatanerie. Und dass für die bezahlten Honorare in Form von festen Beträgen oder <Geschenken> natürlich keine Quittungen ausgestellt werden, versteht sich von selbst, folglich den Betrogenen, Abgezockten, Belogenen, Geprellten und Getäuschten usw. auch keine Beweise in die Hand gegeben werden, womit sie gegen die Fehlbaren, gegen die Hexen, Wunderheiler, Hellseher, Pendler, Sterndeuter, Handaufleger, Beschwörer, Rutengänger, Kartenleger und sonstigen angeblich mit magischen Kräften Ausgestatteten beiderlei Geschlechts gerichtlich vorgehen könnten. Und andererseits: Wie will ein Mensch vor Gericht jemals beweisen, dass die gesamten Machenschaften der <Übersinnlichkeits-Elemente> nichts mehr als fauler Zauber sind; und welche Anhänger/innen und Gläubigen wagen es andererseits, gegen diese Elemente vorzugehen und sich damit selbst öffentlich der Blödeheit und Dummheit zu bekennen und sich ins Abseits der vernunftsmässigen Glaubwürdigkeit zu stellen!

Tatsächlich gibt es auf dem Gebiet der <Übersinnlichkeits-Elemente> Tausende von Betrügern, Scharlatanen und Schwindlern, und leider haben solche Elemente auch Eingang gefunden in die reelle Naturheilmedizin, wodurch auch die wirklichen und guten Naturheilärzte und Naturheilärztinnen zu Unrecht bereits in Verruf geraten sind. Und wie es die unzulänglichen Gesetze so wollen, kann leider nichts dagegen getan werden. Wirkliche Heiler und Heilerinnen in bezug auf natürliches Heilen werden entweder staatlich oder durch eine sonstig anerkannte Organisation geprüft. Die staatlichen und die privaten Organisationen dieser Art bestehen dabei auf der Regel, dass klar und reell gehandelt wird und dass weder Angstmacherei zur Anwendung gelangen darf, noch irgendwelche Heilversprechen gemacht werden dürfen. Einer Behandlung müssen klar umrissene Therapieziele zugrunde liegen, wie auch eine Maximalhöhe für das Stundenhonorar vorgeschrieben ist, das bei Bezahlung quittiert werden muss. Heiler und Heilerinnen dieser Art arbeiten Hand in Hand mit den Hausärzten, wodurch auch in dieser Hinsicht in jeder Beziehung alles unter Kontrolle gehandhabt werden kann. Das schliesst auch aus, dass angebliche Geistheiler beiderlei Geschlechts ihre lügnerischen Behauptungen weiterhin verbreiten können, dass sie mit Ärzten und Ärztinnen der Schulmedizin zusammenarbeiten würden, deren Namen sie aber nie zu nennen vermögen – weil

es eben Lügen sind. Jene, welche sich auf Naturheilverfahren spezialisiert haben, diesbezüglich Fachkräfte sind und in dieser Beziehung reell arbeiten, schliessen sich in der Regel gerne mit Schulmedizinerinnen resp. mit Schulmedizinerinnen zusammen, weil sich beide ergänzen. Und sind solche Zusammenschlüsse tatsächlich gegeben, dann werden sie von den Naturheilern und Naturheilerinnen auch beim Namen genannt, und zwar schon zwangsläufig darum, weil das die Zusammenarbeit zwischen der Heilperson und der Schulmedizinperson erfordert.

### Ein Rat an Hilfesuchende bei Krankheit

Unter allen Umständen sollte auf eine Konsultation bei Heilern oder Heilerinnen usw. verzichtet werden, wenn folgende 21 Fakten gegeben sind:

- 1) Wenn Heiler/innen kein anerkanntes echtes Fähigkeitszeugnis vorweisen können.
- 2) Wenn Heiler/innen nachweisbar nicht mit einem staatlich geprüften Arzt oder einer Ärztin zusammenarbeiten im zu behandelnden Fall.
- 3) Wenn Heiler/innen selbst Diagnosen stellen, die nicht schulmedizinisch untermauert werden können.
- 4) Wenn Heiler/innen empfehlen, schulmedizinische Behandlungen oder Therapien abzubrechen.
- 5) Wenn Heiler/innen von einem Arztbesuch abraten.
- 6) Wenn Heiler/innen drohen, dass ohne ihre Behandlung schwere Folgen oder gar der Tod drohen.
- 7) Wenn Heiler/innen Heilversprechungen machen oder eine Heilung garantieren.
- 8) Wenn Heiler/innen nur <Fernbehandlungen> durchführen.
- 9) Wenn Heiler/innen nur über Telephon <Behandlungen> durchführen (auch 0900-Nummern).
- 10) Wenn Heiler/innen Vorauszahlung verlangen.
- 11) Wenn Heiler/innen ein Stundenhonorar über CHF 135.– oder Euro ca. 87.– verlangen (gilt für die Schweiz).
- 12) Wenn Heiler/innen sich mit frei erfundenen oder gekauften Phantasietiteln schmücken.
- 13) Wenn Heiler/innen von ihrer Bekanntheit als Heiler/innen reden.
- 14) Wenn Heiler/innen je nach Fall mehr als fünf bis zehn Konsultationen veranschlagen.
- 15) Wenn Heiler/innen empfehlen, von der Schulmedizin verordnete Medikamente nicht zu benutzen.
- 16) Wenn Heiler/innen religiöse oder sektiererische Kulthandlungen usw. veranstalten.
- 17) Wenn Heiler/innen verlangen, dass ihrer Behandlung und ihren Worten Glauben geschenkt werden muss.
- 18) Wenn Heiler/innen verlangen, dass religiöse oder sektiererische Schriften studiert werden müssen.
- 19) Wenn Heiler/innen verlangen, dass religiöse oder sektiererische Gebete gesprochen werden müssen.
- 20) Wenn Heiler/innen einen Beitritt zu einer Religion oder Sekte verlangen.
- 21) Wenn Heiler/innen einen religiösen oder sektiererischen Glauben in bezug auf die Behandlung verlangen.

Billy

## VORTRÄGE 2005

Auch im Jahr 2005 halten Referenten der FIGU wieder Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- |                         |  |  |
|-------------------------|--|--|
| <b>25. Juni 2005</b>    | Hans-Georg Lanzendorfer:<br>Natan Brand: | <b>Sterben, Tod und Todesleben</b><br><b>Hilfe zur Selbsthilfe</b>   |
| <b>27. August 2005</b>  | Karin Wallén:<br>Christian Krukowski:    | <b>Gedanken über ‹Todesbewusstsein›</b><br><b>Menschheitsgeschichte VI</b>   |
| <b>22. Oktober 2005</b> | Guido Moosbrugger:<br>Rita Oberholzer:   | <b>Siebenheit des Materieaufbaues III</b><br><b>Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit II</b> |

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüssen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

## IMPRESSUM

### FIGU-Bulletin

**Druck und Verlag:** Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

**Redaktion:** ‹Billy› Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

### Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der ‹Stimme der Wassermannzeit› oder der ‹Geisteslehre-Briefe› als Gratis-Beilage.)

**Postcheck-Konto:** FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

**E-Mail:** info@figu.org

**Internet:** www.figu.org

**FIGU-Shop:** <http://shop.figu.org>